

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

395 (26.8.1915) Mittagausgabe







Der türkisch-italienische Krieg.

Keine Teilnahme Italiens an der Orient-Aktion.

L. U. Lugano, 25. Aug. „Gazetta del Popolo“ veröffentlicht eine Unterredung mit einer hochgestellten Persönlichkeit, die u. a. erklärte: „Ich kenne die Absicht Italiens nicht, aber keineswegs kann es richtig sein, daß eine sofortige Teilnahme an den Kämpfen im Orient stattfinden wird.“

Der Kampf um die Dardanellen.

Berlin, 26. Aug. Der an der türkischen Nordfront sich aufhaltende Sonderberichterstatter des „Berl. Tagebl.“ schildert die abgebliebenen Angriffe der Engländer und gibt ein Bild von der bewundernswürdigen Persönlichkeit des durch ein Übermaß an Arbeit nicht im mindesten erschütterten 60-jährigen Liman von Sanders.

Enos in Flammen.

L. U. Budapest, 25. Aug. Nach einer Sofioter Meldung des „Uz Est“ steht die Stadt Enos an der Mariza in Flammen. Im Verlauf der Aktion der Entente gegen die Dardanellen wurden wiederholt Angriffe gegen diesen für die Verhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei so wichtigen Hafenort gerichtet.

Die Haltung der Balkanstaaten.

M. S. Petersburg, 26. Aug. „Rjetsch“ stellt fest, daß die ganze russische Presse die Meinung teilt, die Note des Bierverbandes komme um 13 Monate zu spät. Man könne davon nicht von dem Vorwurf losprechen, daß sich seine Balkanpolitik als völlig unzulänglich erwiesen habe. Diese Schuld teilt auch die panslawistische Kreise, die Serbien stets eingerebet hätten, daß ihm Mazedonien verbleiben werde. Das aufdringliche Hervorheben panslawistischer Ideen habe Rußland nur geschadet.

Serbien und der Krieg.

Berlin, 26. Aug. Verschiedenen Morgenblättern zufolge wurde die serbische Stupschina auf dem 1. Oktober vertagt. Falls eine Notwendigkeit eintreten sollte, kann sie früher einberufen werden.

Sofia, 25. Aug. Die Antwort Serbiens auf den Schritt des Bierverbandes wird erst in 3 bis 4 Tagen erwartet werden. Die serbische Regierung ist einer starken Opposition begegnend, aber man versichert, daß sie die erhobenen Einwendungen überwinden und unter einigen Vorbehalten die Vorschläge des Bierverbandes annehmen könne. Der Ministerrat soll in einer außerordentlichen Sitzung unter dem Vorsitz des Königs die endgültigen Entschlüsse fassen. (Zrft. Ztg.)

Die Abtretungen Serbiens.

L. U. Sofia, 25. Aug. Das Blatt „A Nap“ meldet von hier: Der serbische Gesandte habe Vertretern griechischer Blätter mitgeteilt, daß Serbien nur geneigt sei, Zetip und Kotschana an Bulgarien abzutreten. Die serbische Regierung werde eine Venderung der serbisch-griechischen Grenze nicht dulden. (S. Z.)

Bulgarien und der Krieg.

Der bulgarisch-türkische Vertrag.

Berlin, 26. Aug. Der neue türkische Botschafter in Berlin empfing laut „Lof-Anz.“ den Mitarbeiter des Budapesters Blattes „Uz Est“ und drückte diesem seine Freude über das Zustandekommen des Übereinkommens zwischen der Türkei und Bulgarien aus. Durch den Abschluß werde auf dem Balkan eine neue Lage geschaffen. Die Türkei sehe der Entwicklung auf dem Balkan mit der größten Ruhe entgegen. Man glaube nicht, daß Rumänien sich gegen die Zentralmächte wenden werde, ebensowenig, daß Griechenland selbst nach dem Sieg von Benizelos die Türkei angreifen werde.

Der bulgarische Gesandte in Berlin sagte demselben Mitarbeiter, Bulgarien werde neue günstige Grenzen bekommen. Die Grenze werde gerade und schaffen einen unmittelbaren Weg zum Meer. Ueber die Siege der Verbündeten in Rußland äußerte der Gesandte seine Bewunderung.

Die Parteien in Bulgarien.

Budapest, 25. Aug. Wie „Uz Est“ aus Sofia meldet, versammeln sich die Führer der oppositionellen Parteien täglich zu Beratungen. Die Entscheidung wird von der endgültigen Antwort Serbiens abhängig gemacht. Nach deren Eintreffen

werden alle Parteien um die Einberufung der Kammer zu einer außerordentlichen Session ersuchen. (Zrft. Ztg.)

Rumänien und der Krieg.

M. S. Basel, 25. Aug. (Nicht amtlich.) Der Berliner Vertreter der „Basler Nachrichten“ hat mit einem hervorragenden Mitgliede der rumänischen Gesandtschaft über die politische Haltung Rumäniens gesprochen. Dieser betonte die wirtschaftlichen Beziehungen Rumäniens, die zu den Zentralmächten weit enger seien, als zu den Ententemächten. Er versicherte, daß ihm amtlich von Geheimverträgen Rumäniens, etwa mit Italien, nichts bekannt sei. Der Diplomat erklärte: „Rumänien ist in keiner Weise gebunden, sondern hat in jeder Beziehung freie Hand. Außer gewissen russenfreundlichen Kreisen hat in Rumänien niemand ein Interesse, für Rußland die Kaffanien aus dem Feuer zu holen. Angesichts der jetzigen Kriegslage ist ein Eingreifen zu Gunsten Rußlands von geringer Bedeutung. Eine Befehung von Bessarabien erscheint schon eher vernünftig. Rumänien ist für jeden Kriegsfall vorbereitet, hat aber zunächst die Absicht, in gerechter Neutralität zu verharren.“

Griechenland und der Krieg.

Benizelos.

London, 25. Aug. Wie der „Daily Telegraph“ aus Athen erfährt, wird angesichts des Ernstes der Lage Benizelos von der Veröffentlichung eines Regierungsprogramms absehen. (Zrft. Ztg.)

Aus China.

M. S. Peking, 26. Aug. Die „Times“ erfährt von hier: In der letzten Zeit wurde eine Werbetätigkeit zur Wiederherstellung der monarchistischen Regierung betrieben mit der Absicht, zu erforschen, wie sich das Land zur Ausruhmung Yuanshihais zum Kaiser stellen würde und um das Volk auf seine Thronbesteigung vorzubereiten. Yuanshihai selbst ist gegen den Plan. Er soll erklärt haben, wenn kurzfristige Menschen ihn nötigten, eine derartige Politik zu verfolgen, werde er gezwungen, in die Fremde zu gehen. — Es war noch nicht genügend Zeit, die Haltung der Provinzen kennen zu lernen, aber der Besuch des größten Teiles der militärischen Befehlshaber in Peking, der kürzlich erfolgte, kann dahin ausgelegt werden, daß man sich der Unterstützung der Armee versichert hat. Einige Provinzen werden sich wahrscheinlich gegen die Monarchie aussprechen, aber es ist unwahrscheinlich, daß eine solche Umwälzung auf ernstlichen Widerstand stoßen würde.

Aus Südafrika.

M. S. London, 26. Aug. Ministerpräsident Botha hat nach einer Meldung aus Kapstadt am 24. August in Beaufort eine Wahlrede gehalten, die von Nationalisten unterbrochen wurde. In der sich darauf entwickelnden Schlägerei blieben seine Anhänger Sieger.

M. S. Pretoria, 26. Aug. Das Reutersche Büro meldet von hier vom 25. August die Aufhebung des Kriegszustandes in der südafrikanischen Union, abgesehen von der Kaphalbinsel, der Kalfischbai und Durban. Die Zensur dagegen besteht fort.

Aus Rußland.

M. S. Petersburg, 26. Aug. „Rjetsch“ meldet: Wegen neuer Eisenbahnstörungen ist in Petersburg die Fleischnot wieder heftiger geworden. Anstatt 3000 Stück Hornvieh hat Petersburg in den letzten Tagen nur 150 Stück täglich erhalten.

Aus der Duma.

M. S. Petersburg, 26. Aug. (Ueber Kopenhagen.) In der Sitzung des Seniorensenats der Duma ereigneten sich stürmische Auftritte. Der Führer der Rechten, Markow, erklärte der liberalen Opposition aufgeregt: „Wir werden Ihnen Rußland nicht ausliefern, sondern bis zum äußersten kämpfen und den Burgfrieden nicht einhalten, wenn Sie Reformen im Innern einführen wollen.“ — Die Budgetkommission der Duma hat die Ausgabe einer neuen Emission von Papiergeld von 1 Milliarde Rubel beschlossen.

Das programmlose Ministerium.

M. S. Petersburg, 26. Aug. Der „Petersburger Kurier“ spricht seine Bewunderung darüber aus, daß das neue Ministerium keinerlei Programmredes gebracht habe. Jetzt nach der Rede des Ministers des Innern Tscherbakow sei es klar, daß das Ministerium überhaupt kein Programm habe, sondern nur die Politik des früheren Ministeriums fortsetze. Bezeichnend sei die Aeußerung Tscherbakows, die die Russen lutherischen Glaubens zu Verrätern stempelt.

Der Schandfleck Rußlands.

M. S. Kopenhagen, 25. Aug. Laut „Kuhloje Sowo“ unterzog der Dumaabgeordnete Ostow in der Dumasitzung die Regierung

einer geradezu vernichtenden Kritik, die mit dem Ausruf schloß: „Das Volk wird unruhig und besorgt und sagt mit Recht: Wir sind verraten und verkauft worden.“ Die Rede wurde von der Mehrheit mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Es gab viele Zurufe, darunter „das ist wahr“ und „Schandfleck“. (Zrft. Ztg.)

Frankreich und der Krieg.

M. S. Paris, 25. Aug. „Nouvelles“ meldet von hier: Der Militärflieger Chevron stürzte gestern bei Dugny ab. Sein Flugzeug fing Feuer. Chevron wurde getötet.

M. S. Paris, 26. Aug. Der „Temps“ meldet: Eine 60jährige Dame, die im Luxemburger Garten erklärt hatte, daß die Deutschen für den Krieg gerüftet seien, daß die Alliierten in einer schlappen Lage seien und daß Frankreich keine Munition habe, wurde vom Pariser Kriegsgericht zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt. In der Urteilsbegründung wird hervorgehoben, daß die von ihr geführten Reden einen ungünstigen Einfluß auf die Stimmung der Armee und Bevölkerung auszuüben geeignet seien.

Zur Geheimniskundung der französischen Kammer.

M. S. Paris, 26. Aug. Der „Nouvelles“ meldet von hier: Seit zwei Tagen wird der Gedanke, die Kammer als Geheimrat zu lassen, weniger günstig aufgenommen. Drei Gruppen waren anfänglich Anhänger des Gedankens, nämlich die geeinigten Sozialisten, die unabhängigen Sozialisten und die radikalen Sozialisten. Von den letzteren erklärten mehrere Deputierte, die Gruppe habe die Frage nicht erörtert. Franklin Bouillon habe in der Kammer nur in seinem eigenen Namen gesprochen. Auf Ersuchen des Deputierten Kossbrouche traten die Deputierten mehrerer republikanischer Gruppen zusammen und beschloßen einstimmig, sich dem Antrag auf Abhaltung von Geheimniskundungen zu widersetzen und, falls ein Antrag überhaupt gestellt werden sollte, öffentliche und namentliche Abstimmung zu fordern.

Man beginnt die Gefahren dieses außerordentlichen Verfahrens einzusehen. Man glaubt, daß es schwierig sein wird, die Debatte zu begrenzen und daß man zu keinem praktischen Resultat gelangen wird. Vorgefesselt abend verlautete, daß der Antrag auf ein geheimes Komitee am Donnerstag nicht gestellt, sondern auf später verschoben werden wird. Im Kammergebäude machte sich vorgestern in allen Deputiertenkreisen lebhafteste Erregung bemerkbar. Die Kammerburzauz arbeiten fieberhaft, um gemäß der Hausordnung der Kammer das Programm für die geheimen Sitzungen auszuarbeiten, ohne daß irgendwelche Verstöße gegen die Konstitution und die parlamentarische Gesetzgebung vorkommen können.

England und der Krieg.

Die Arbeiterbewegung.

M. S. London, 26. Aug. (Nicht amtlich.) „Daily News“ betrachtet in einem anderen Leitartikel die Weigerung der Ballist Bergleute, Kuncimans Schiedspruch anzunehmen, mit ernster Sorge. Eine Einziehung schaffe eine ernste Lage und die Haltung der Bergleute sei unentschuldigbar, außer wenn man den Grundfals aufstellen wolle, daß der Schiedspruch nur dann bindend sein solle, wenn er günstig ausfalle.

M. S. London, 25. Aug. (Reuter.) Die Einigungskommission, der die unentschiedenen Punkte in der Frage der Ballist Bergarbeiter vorgelegt worden war, hat keine Einigung zu erzielen vermocht und die Beratungen abgebrochen.

Das Verfahren gegen den „Labour Leader“.

M. S. Manchester, 26. Aug. In dem Vorverfahren gegen den „Labour Leader“ ist beschlossen worden, die Öffentlichkeit bei der Hauptverhandlung auszuschließen.

M. S. London, 26. Aug. (Nicht amtlich.) „Daily News“ kritisiert in einem Leitartikel, daß das Verfahren gegen den „Labour Leader“ unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfinden soll und weist darauf hin, daß die Northcliffe-Presse monatlang Dinge veröffentlichte, die Englands Beziehungen zu fremden Mächten schädeten und die Rekrutierung sehr ungünstig beeinflussten. Nichts anderes sei es aber, was die Anklage dem „Labour Leader“ zur Last lege.

Aus Amerika.

M. S. London, 25. Aug. Die Zahl der Einwanderer in Amerika betrug für 1914/15 434 244 Personen gegen 1 403 081 Personen im Vorjahre. Die Zahl der Auswanderer betrug 384 174 Personen gegen 633 805 Personen im Vorjahr. Unter den Einwanderern befinden sich 47 000 Kanadier.

Die Revolution auf Haiti.

M. S. Newyork, 26. Aug. Nach einem Reuter-Telegramm von hier vom 24. August befragt eine Meldung aus Port-au-Prince, daß der Regierung von Haiti eine Note der nordamerikanischen Regierung mit der Forderung eines Vertrages von 10jähriger Dauer zugegangen ist, der die Verwaltung der Finanzen von Haiti unter die Kontrolle von Beamten der Vereinigten Staaten stellen würde, und daß Haiti bis morgen mittag antworten soll.

Vermischtes.

Berlin, 26. Aug. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, berichten schweizerische Blätter, daß im Alpengebiet bis einer Höhe von 1800 Metern ungewöhnlich ergiebige Schneefälle niedergingen. Der Neuschnee erreichte teilweise 1 Meter Höhe.

Berlin, 26. Aug. Wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, berichten Baseler Blätter aus Loul, daß die großen Waldungen zwischen Seiner-Mer und der Halbinsel St. Maurice in Flammen stehen. 500 Soldaten versuchten bisher vergebens, das durch Sturm angefachte Feuer zu bekämpfen.

Chiasso, 25. Aug. (Privattele.) Der „Berl. Lof-Anz.“ meldet von hier: Im Quirinal in Rom ist gestern zum zweiten Mal seit kurzer Zeit Feuer ausgebrochen, das durch Selbstentzündung entstanden ist. Der Schaden an Vorräten, Gebäuden und Möbeln soll ziemlich bedeutend sein.

London, 25. Aug. Nach amerikanischen Blättern ist das englische Kabelleis „Strathcona“ auf der Reise von Neuseeland nach Honolulu untergegangen. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet. (Zrft. Ztg.)

Kriegs-Allerlei.

Die Himmelsvorzeichen des Weltkrieges. Moderne Astrologen haben es an der Behauptung nicht fehlen lassen, daß der Weltkrieg auch diesmal von allerlei Himmelszeichen und meteorologischen Erscheinungen teils im voraus angekündigt, teils begleitet worden sei. Nun hat sich der Astronom vom Fach, der bekannte Camille Flammarion, veranlaßt gesehen, die astronomischen und meteorologischen Vorzeichen und Begleiterscheinungen des Krieges zusammenzustellen. Es sind im ganzen sieben „Himmelszeichen“, die seine Rüste bilden. An der Spitze steht die totale Sonnenfinsternis vom 21. August 1914, die zweifellos in älteren Zeiten als die Androhung furchtbarer Ereignisse angesehen worden wäre. Alsdann kommt der geschichtlich wohlbetannte „Kriegscomet“, es ist der mit bloßem Auge

wahrnehmbare Delavansche Komet, der 1913 entdeckt worden ist und in den nächsten 5 Jahren wahrnehmbar sein wird; abergläubische Gemüter werden hieraus vielleicht eine Kriegsdauer von sieben Jahren folgern wollen. Ferner hat am 7. November 1914 ein Merkurdurchgang stattgefunden, und, was in alten Chroniken sicherlich mit großer Erregung verzeichnet worden wäre, ein „Feuerstein“ ist vom Himmel gefallen. Das war im Oktober 1914; er wog 35 Pfund und fiel auf englischen Boden nieder. — Zu diesen Vorzeichen und Begleiterscheinungen ist ferner noch das schwere Erdbeben zu zählen, das am 13. Januar 1915 Italien heimgesucht hat. Barometrische Abnormitäten waren ziemlich zahlreich, so im Juni 1914 als Paris trotz des Hochsommers einen richtigen Wintertag erlebte; an die ungewöhnliche, vielwöchentliche Trockenheit, die im Mai und Juni den größeren Teil von Europa heimlich suchte, braucht hier nur erinnert zu werden. Endlich ist, wie Flammarion bemerkt, auch ein sogenannter „dreifarbigter“ Stern beobachtet worden, dessen Erscheinung jedoch noch näherer Untersuchung harret.

Die beleidigten Haarschneider. Eine niedliche Geschichte wird aus Salzburg gemeldet: In dem üblichen Bestreben, überflüssige Fremdwörter durch gute deutsche Worte zu ersetzen, hatte unter anderem die Verwaltung der Salzburger Landesanstalten an die dortige Genossenschaftstrankentasse der Friseurer ein Schreiben gerichtet unter der Aufschrift:

„An die verehrliche Genossenschaftstrankentasse der Haarschneider in Salzburg.“ Was geschah? Der Brief kam von der Leitung der verehrlichen Genossenschaftstrankentasse uneröffnet mit dem Vermerk zurück: „Beleidigender Adresse wegen nicht angenommen.“ Hoffentlich haben die Salzburger Fremdwortvertreiber mehr Humor als die Salzburger — Haarschneider.

Der „Einsjährige“. Wir lesen in der „Liller Kriegszeitung“: Mein kleiner Nefte steht nachdenklich vor einem Kriegerdenkmal, das in Bronze einen Soldaten in voller Ausrüstung darstellt. Darunter steht 1870/71. Endlich fragte er: „Du, Onkel, ist denn der nur ein Jahr alt geworden?“

Der Regenst im Schühengraben. Als Beweis dafür, daß der Satz „inter arma silent musica“ nicht ohne Ausnahme gültig ist, hat der Rebatteur einer bekannten kritischen Zeitschrift von einem Mitarbeiter, den er zur Einbindung der fälligen Rezensionen aufgefordert hatte, die folgende Antwort erhalten, die er uns zur Verfügung stellt:

„Ihr mahnt mich, Rezensionen einzusenden, Und mahnet leider nicht zum ersten Male — — Doch glaubt Ihr wirklich, daß im Schühengraben Gelting, was mir im Hause nicht gelang? Hier schreibt man nur mit Blut und nicht mit Tinte, Und ehre nicht die große Rezension Des Drei- und Vierverbanhs beendet ist, Kann niemand von uns Friedenslüste fordern. Geduld darum, Ihr Herren in Berlin! Läßt mich der Kriegsgott heil zur Heimat kehren, So bin ich wieder Euer schuld'ger Knecht! Doch bis dahin bekommt Ihr keine Zeile — —“

Feldgrauer Bauer.

Nur schneiden sie daheim das Korn, Der alte Gaul wird eingepannt, Und jauchzend kommt mein Duh gerannt — Mit nackten Füßen, braunen Waden, Ein Schollenprinz von Gottes Gnaden, Lent er den Schimmel ohne Schnorn.

Die Ernte raucht, die Sichel klinget, Im nahen Walde pocht der Specht; Die Garben läßt der alte Knecht — Das weiße Tuch ums Haupt geschlungen, Schafft meine Frau mit meinem Jungen, Der Schimmel, Korn und Waden awingt!

Ich stehe fern auf dem Feld, Da grünt kein Baum, da wächst kein Salm, Da mäht der Tod in Blut und Qualm — Ich fürcht' ihn nicht — auf deutschen Auen Gibt's wilde Wäden, starke Frauen: Ums Vaterland ist's wohl bestellt!

(Köln. Ztg.)

Karl Berner, Königsfeld in Baden



Ehrungen deutscher Generale durch den Kaiser.

M.B. Berlin, 25. Aug. Der Kaiser richtete an den Generalobersten von Heeringen folgendes Telegramm: „Generaloberst von Heeringen. Vor einem Jahre führte Ew. Excellenz die damalige 7. Armee nach dem Siege von Mülhausen, der das Ober-Elsass vom Feinde befreit hatte, über die Vogesen zur glorreichen Schlacht in Vohringen. Bald darauf geboten Ihre Truppen dem Vordringen eines übermächtigen Feindes auf den Höhen von Craonne Halt. Keinen Schritt rückwärts hat der Gegner die Armee während der langen Monate seit jenen Tagen zwingen können. Vornwärts drang sie, wo irgend eine Gelegenheit sich bot. So haben Sie und Ihre tapferen Leute, indem Sie durch Ihr treues Aushalten unsere Erfolge im Osten erst ermöglichten, vollen Anteil daran. Als äußeres Zeichen meines Dankes und meiner Anerkennung für solche Leistungen verleihe ich ihnen den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.“

An den General von Strang jubelte der Kaiser folgende Depesche: General von Strang. Unerlässlich steht seit fast einem Jahr die Ew. Excellenz unterstellte Armeeabteilung auf der Wacht zwischen Maas und Mosel. Wie oft auch der Feind an ihr zu rütteln versuchte, er hat sie nicht zum Wanken gebracht. Wo aber die Armeeabteilung zum Schlag ausholte, da pflückte sie reiche Lorbeeren. Die Geschäfte der Kämpfe zwischen Maas und Mosel werden für immer ein leuchtendes Ruhmesblatt in der Geschichte dieses Krieges bilden. Als Ausdruck meines Dankes für Ihre und Ihrer tapferen Truppen Leistungen verleihe ich Ihnen hiermit den Orden pour le mérite. Wilhelm I. R.“

Nachstehendes Telegramm richtete der Kaiser an den Generalobersten von Falkenhäuser: „Seit vielen Monaten schützt die Armeeabteilung Falkenhäuser die Grenze Deutsch-Pohringens und des Unterelsass. Ew. Excellenz umsichtig und sicherer Führung, Ihrer unermüdbaren Hingabe an Ihre wichtige Aufgabe in allen Einzelheiten ist es neben der aufopfernden Treue und Tapferkeit Ihrer Truppen zu verdanken, daß der Feind deutschen Boden nicht wieder betreten hat, daß wir unbeeinträchtigt die Operationen im Osten durchführen konnten, die jetzt so glücklichen Erfolg zeitigen. Solche Leistungen auch anzuerkennen ist mir ein Bedürfnis. Ich verleihe Ihnen daher den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.“

General der Infanterie Gaede erhielt vom Kaiser folgende Depesche: „An den General der Infanterie Gaede. Vor mehr als einem Jahr nach der ersten Schlacht bei Mülhausen wurde Ew. Excellenz der Auftrag, das Elsass zu schützen. Seit dieser Zeit haben die Ihnen unterstellten Truppen unter Ihrer umsichtigen und festen Führung allen Anstürmen des Feindes, der seine besonderen Anstrengungen auf die Gewinnung des Ober-Elsass richtete, Trotz geboten und selbst jede Gelegenheit, den Feind aus dem letzten von ihm noch besetzten deutschen Gebiet zu vertreiben, ausgenutzt. Die bis in die jüngste Zeit währenden Vorgesessenkämpfe sind unergänzliche Ruhmesblätter in der Geschichte des deutschen Heeres. Als Ausdruck meines Dankes für Ihre und Ihrer Truppen Leistungen verleihe ich Ihnen den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.“

An den General der Infanterie von Gabed richtete der Kaiser folgendes Telegramm: „An den General der Infanterie von Gabed. Die Zeit hat sich geändert, in der die erste Armee in Gewaltmärschen ihren Siegeszug durch Belgien begann und in unübersehbarem Vordringen den Nordflügel unserer Feinde in den Schlachten bei Mons, bei Re Catiau und am Durcq schlug. Diese fähigen Taten, die in gleicher Weise Zeugnis ablegen von dem Geist, der Führung und Truppen befehlt, wird das Vaterland auch in den fernsten Zeiten nicht vergessen. Seitdem wurde der Armee die opfervolle Aufgabe, das Errungene festzuhalten. An ihrer Schutzwand zerschellten alle feindlichen Angriffe. Im Vertrauen auf die eisernen Mauer im Westen haben meine Armeen im Osten einen Stoß tief ins Herz Rußlands hinein unternehmen können. In dankbarer Anerkennung solcher Leistungen verleihe ich Ew. Excellenz als dem bewährten Führer der ersten Armee den Orden Pour le mérite. Wilhelm I. R.“

Die Kriegslage im Osten.

Bh. Berlin, 25. Aug. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Ein bedeutungsvolles Ereignis ist die siegreiche Ausdehnung der Operationen der Verbündeten auf das östliche Bugufer. Die Verbündeten haben den Bug bei Wladimir-Wolinstij und bei Wlodawa schon seit einiger Zeit überschritten. Sie hatten zunächst sich aber auf die Befestigung beschränkt. Brückenköpfe auf dem Dniester beschränkt. Nunmehr haben sie aus ihnen den Vormarsch in nördlicher und nord-östlicher Richtung angetreten. Von Wladimir-Wolinstij aus ist die Armee Puhalko bis Komel vorgedrungen und hat dabei den am Südrand der Kottino-Sümpfe gelegenen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt besetzt. Dadurch ist die Eisenbahnlinie Brest-Litowsk-Kiew in den Besitz der Verbündeten gekommen und Brest-Litowsk vollkommen von seinen Verbindungen mit dem Süden des Landes abgeschnitten. Von Wlodawa aus ist die Armee Vinzigen in nördlicher Richtung weiter vorgedrungen.

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Röcher.

(50. Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.

Lou Andreevna machte sich zu einer Ausfahrt bereit. René Detroit wollte sie zu einer Spazierfahrt abholen. Herr Andreevna war noch immer fort und beim Fürsten von Monaco durch irgendeine wissenschaftliche Tiefsesforschung festgehalten worden. Lou langweilte sich jedoch während seiner Abwesenheit nicht in Paris. René Detroit erschien häufig als Gast in ihrem Hause. Manchmal brachte er Antoine mit. Aber Kleng kam seltener, weil ihn die Art und Weise, wie Frau Andreevna Monika behandelt hatte, ärgerte. Er hielt die Beziehungen zu Lou nur aus Gründen der Klugheit aufrecht, während es für René ein Vergnügen war, der Begleiter einer hübschen Frau zu sein.

Lou setzte einen neuen Hochsommerhut auf, dessen langes schwarzes Samtband sie geschickt um den freigelassenen Hals zu einer Schleife band. Sie wußte, daß Detroit für derartige Neidsame Kleinigkeiten einen guten Blick besaß.

In diesem Augenblick trat die Jose ein und meldete ihr den Besuch einer Dame. Lou runzelte die Stirn. Ihr kam gerade jetzt diese Störung sehr unangelegen, und sie fuhr daher die Jose an, warum sie der Dame nicht gleich erklärt habe, daß sie ausführe und jetzt niemand empfangen könne. Aber die Jose rechtfertigte sich, daß die Dame sich unter keinen Umständen habe abweisen lassen, da sie Frau Andreevna in einer sehr wichtigen Angelegenheit sprechen müsse.

Da ging Lou kurz entschlossen hinunter, ließ den Besuch in ihr kleines Empfangszimmer eintreten, und sah sich nun einer jungen, sehr schönen Frau gegenüber. Mit einer ange-

Der Bericht des Großen Haupt-Quartiers erwähnt zum ersten Mal die Armee Vinzigen auf diesem Teile des Kriegsschauplatzes, bisher stand sie an der Flota-Lipa. Es müssen also umfangreiche Truppenverschiebungen stattgefunden haben. Von Wlodawa aus hatten die Verbündeten sich bereits vor einigen Tagen in mehreren siegreichen Gefechten den Ausgang aus dem dortigen Seengebiet erkämpft. Nunmehr haben sie die Folgen dieser Kämpfe erzwungen und den Vormarsch auf der Kobriner Straße nach Norden und Nord-Osten angetreten, die ebenfalls in die Gegend unmittelbar östlich der Festung Brest-Litowsk führt. So wird der Angriff gegen diese Festung auch von Süd-Osten her, in wirksamer Weise vorbereitet.

Westlich des Bug hat die Armee Madensen die russischen Vorstellungen bei Dobrynja durchbrochen, nachdem an den vorhergehenden Tagen die deutschen Truppen den Nordflügel bei Kottino geworfen und am Dienstag auf dem Süd-Flügel auch die beherrschenden Höhenstellungen gestürmt hatten, ist nunmehr die Vorstellung in ihrer ganzen Ausdehnung in die Hände der Verbündeten gelangt. Die Russen wurden auf die Festungswerke selbst zurückgeworfen. Es ist wahrscheinlich, daß die vorberste deutsche Infanterie schon unmittelbar vor dem feindlichen Werke steht. Auf dem Nordflügel drang die Armee-Gruppe Madensen bis an die West-Höhen des Lesna-Abchnittes vor und steht damit unmittelbar vor der Nord-Front der Festung. Diese ist jetzt bereits von drei Seiten eingeschlossen und wenn der Vormarsch auf dem Dniester des Bug in der bisherigen erfolgreichen Weise fortgesetzt wird, steht die gänzliche Einschließung unmittelbar bevor.

Auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes setzen die Verbündeten ihren Vormarsch in östlicher Richtung überall erfolgreich fort. Die Armee Scholy und die Armee Gallwig haben die Gegend südlich Grodno erreicht. Es ist den Russen andererseits heute schon unmöglich gemacht, in der Linie Grodno-Brest-Litowsk mit der Hauptkraft einen nachhaltigen Widerstand zu leisten. Die in der Londoner „Morning Post“ berichtete Nachricht, daß unter dem Druck des erfolgreichen Vorgehens der Verbündeten auf der ganzen Front die Russen voraussichtlich gezwungen sein würden, weit in das Innere des Landes zurückzugehen, gewinnt dadurch viel Wahrscheinlichkeit.

Die amerikanische Antwortnote an Osterreich-Ungarn.

M.B. Wien, 25. Aug. (Nicht amtlich). Die amerikanische Regierung hat die Note der österreichisch-ungarischen Regierung, in der gegen die Ausfuhr von Waffen und Munition aus Amerika nach Großbritannien Einspruch erhoben wird, in einer längeren, vom 16. August datierten Note beantwortet. In der Note heißt es u. a.:

Der Behauptung einer Verpflichtung, die Regeln des internationalen Herkommens mit Rücksicht auf spezielle Umstände zu ändern oder zu modifizieren, kann die Regierung der Vereinigten Staaten nicht beipflichten. Die Anerkennung einer derartigen, der internationalen Praxis der Vergangenheit unbekanntem Verpflichtung würde jeder neutralen Nation die Pflicht auferlegen, über den Verlauf des Krieges zu Gericht zu sitzen und ihren Handelsverkehr mit dem Kriegführenden einzuschränken, dessen maritime Erfolge die Neutralen am Handel mit dem Feinde hinderte.

Die Note spricht ferner davon, daß Osterreich-Ungarn und Deutschland während der dem gegenwärtigen Kriege vorhergehenden Jahre einen großen Ueberschuß von Waffen und Munition erzeugt hätten, den sie in der ganzen Welt und speziell an Kriegführende veräußerten. Während dieses Zeitraumes hätte keines von beiden je das jetzt von Osterreich-Ungarn vertretene Prinzip angeringt oder angewendet. In dieser Hinsicht verweist die Note hauptsächlich auf den Burenkrieg, in dem sich die gegen England kämpfenden südafrikanischen Republiken bezüglich der Unterbindung der Zufuhr zur See in einer ganz ähnlichen Lage befanden, wie jetzt Osterreich-Ungarn und Deutschland. Dennoch sei von diesen Staaten Munition an England geliefert worden.

In der Note heißt es weiter: „Im Hinblick auf die vorangehenden Ausführungen möchte die Regierung nicht daran glauben, daß die U. S. A. Regierung den Vereinigten Staaten einen Mangel an unparteilicher Neutralität zuschreiben will, wenn sie ihren legitimen Handel mit allen Arten von Materialien fortsetzen, welche gebraucht werden, um die Streitkräfte eines Kriegführenden wirksam zu machen, wenn auch die Umstände des gegenwärtigen Krieges Osterreich-Ungarn daran hindern, solche Materialien von den Märkten der Vereinigten Staaten zu beziehen, die, soweit die Aktion und Politik dieser Regierung in Frage kommt, allen Kriegführenden in gleicher Weise offenstehen und offen bleiben.“

„Es war niemals die Politik dieses Landes, in Friedenszeiten eine große militärische Macht oder Vorräte von Waffen und Munition, die zur Zurückweisung eines Einfallendes eines gut ausgerüsteten mächtigen Feindes genügen dürften, zu halten. Infolge dieser hergebrachten Politik würden die Vereinigten Staaten im Falle eines Angriffes einer fremden Macht zu Beginn eines Krieges ernstlich,

nehmen, leisen Stimme stellte sich die Fremde als Frau Deber vor. Sie sei die Mutter der kleinen Zéline, die Frau Andreevna in ihr Haus aufgenommen habe. Lou war vollständig überrascht. Niemand hatte sie daran gedacht, daß Zélines Mutter wieder auftauchen könne. Sie ärgerte sich jetzt über diese Frau, die schon wegen ihrer Schönheit von ihr als Feindin betrachtet wurde. Denn sie haßte jede Frau, die schöner war als sie. Sie mußte es sich gestehen, daß diese wundervollen Augen mit dem etwas schwermütigen Blick, die feine Hautfarbe, die sich unter dem tiefdunklen Haar doppelt zart emporhob, diese anmutige, gleichmäßige Gestalt auf jeden den denkbar besten Eindruck machte. Und Lou Andreevna duldete keine Götter neben sich.

Ganz offensichtlich stand diese Frau allein im Leben. Daher konnte Lou es um so eher wagen, ihre schlechte Laune an ihr auszulassen.

„Die Reue peinigt Sie nun wohl doch, Frau Deber, und treibt Sie zu dem Kinde zurück?“

„Die Reue? Ich habe nichts zu bereuen.“

„Nun, Sie wollten doch damals jedenfalls nur die Kleine los sein und setzten die Flucht in Verdun ins Werk, um von dem Kinde wegzukommen.“

Die Fremde richtete sich empor.

„Sie irren. Wie können Sie eine solche Vermutung äußern, da Sie doch damals auf der Reise gar nicht mit dabei waren?“

„Es ist mir in diesem Sinne von den Augenzeugen berichtet worden.“

Ueber das seine Gesicht der Fremden huschte ein Ausdruck von Trauer. Sie dachte an Antoine, der damals so freundlich gegen sie gewesen war und dem sie das dankbarste Andenken bewahrte. Sie hätte sich am liebsten gleich an ihn gewandt, aber sie konnte weder seinen Namen, noch seine Adresse, wußte auch nicht einmal, ob er noch in Paris sei.

wenn nicht gar verhängnisvoll durch den Mangel an Waffen und Munition und durch den Mangel an Mitteln, solche in für die Erfordernisse der nationalen Verteidigung hinreichenden Mengen zu erzeugen, in Verlegenheit kommen. Die Vereinigten Staaten haben sich immer auf das Recht und die Möglichkeit, Waffen und Munition von neutralen Mächten im Falle eines fremden Angriffes zu kaufen, verlassen. Dieses Recht, welches sie für sich selbst in Anspruch nehmen, können sie nicht anderen abschprechen. Eine Nation, deren Prinzip die Politik ist, sich hinsichtlich des Schutzes ihrer politischen und territorialen Integrität auf internationale Verpflichtungen und internationale Gerechtigkeit zu verlassen, könnte das Opfer einer aggressiven Nation werden, deren Politik die Praxis ist, in Friedenszeiten ihre militärische Kraft mit der Absicht auf Eroberung zu bestärken, wenn nicht die angegriffene Nation, nachdem der Krieg erklärt ist, sich auf die Weltmärkte begeben und Mittel zur Verteidigung gegen den Angreifer kaufen kann.“

„Die Note behauptet weiter, die Annahme des Grundgesetzes, nach welchem es die Pflicht eines neutralen Staates wäre, den Verkauf von Waffen und Munition an einen kriegführenden Staat während des Krieges zu unterlagen, würde der Welt den Militarismus aufdrängen und dem Weltfrieden entgegenarbeiten. Dann heißt es:

„Bei vorangehender Erörterung von praktischen Gründen, aus denen sie für den Handel mit Munition eintrat und denselben betrieb, wünscht die Regierung der Vereinigten Staaten dahin verstanden zu werden, daß sie nicht in der Absicht gesprochen hat, ein Urteil über die Umstände des gegenwärtigen Krieges auszusprechen, oder anzudeuten, sondern nur voller Offenheit den Gedankengang darzulegen, welcher für die Richtung der Politik der Vereinigten Staaten in diesem Belange maßgebend war. Die Note schließt mit den Worten: „Die Prinzipien des Völkerrechts, die Praxis der Nationen, die nationale Sicherheit der Unionsstaaten und anderer Nationen ohne große militärische und maritime Einrichtung, die Verhinderung der Vergrößerung der Armeen und Flotten, die Anwendung friedlicher Methoden zur Regelung internationaler Streitigkeiten und endlich die Neutralität selbst stehen dem Verbot der Ausfuhr von Waffen und Munition und anderer Kriegsvorräte an die kriegführenden Mächte seitens einer neutralen Nation während der Dauer des Krieges.“

Die Note wird derzeit im U. S. A. Ministerium des Außeren eingehenden freundschaftlichen Prüfung unterzogen und dann beantwortet werden.

Deutschland und der Krieg.

M.B. Berlin, 26. Aug. (Nicht amtlich). Bei Fortsetzung der Beratungen über Heeresfragen in der heutigen Sitzung der Haushaltskommission wurde die Verhandlung über die Befolungsfragen nach weiteren eingehenden Erörterungen zu Ende geführt. Neben der Frage der Gefeslichkeit der Kriegsbefolungsvorschrift wurden u. a. noch die Bezüge der vertraglich verpflichteten Zivilärzte und Krankenschwestern besprochen. Schließlich wurden mit großer Mehrheit zwei Anträge angenommen, von denen der eine die sofortige allgemeine Revision der Kriegsbefolungen, der andere eine alsbaldige Vorlage eines Gefesentwurfes über die Kriegsbefolungen verlangte.

— Berlin, 26. Aug. Nach dem „Berliner Votallanzeiger“ hat die Münchener „Ostpreußenhilfe“ außer den bereits gestifteten 2000 neuen Zimmereinrichtungen im Werte von 1/2 Million Mark weitere 32 Eisenbahnwagen mit großem und kleinem Hausrat aufgebracht.

— Berlin, 25. Aug. Dem „Vot.-Anz.“ zufolge wurde in Jena gestern ein dort errichtetes Lazarett für Sanitätskinder eingeweiht.

— Berlin, 26. Aug. Laut „Berl. Tabl.“ haben in Ostphalen die Gemeindebehörden die Einführung einer Junggejellensteuer beschlossen.

Telegramm des Kronprinzen von Bayern an den Bürgermeister von Bamberg.

M. München, 25. Aug. Der Kronprinz von Bayern hat an den Bürgermeister von Bamberg auf dessen Glückwunschkarte zum Jahrestage der Schlacht in Vohringen folgendes Telegramm gesandt: „Ich fühle mich eins mit der Bamberger Bevölkerung in der sicheren Zuversicht auf den endgültigen Sieg unserer Waffen und Erreichung eines rühmlichen Friedens.“ (Vot.-Anz.)

Bestrafter Wucher.

M. Frankfurt a. M., 25. Aug. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Delgroßhändler Max Benninger, der 200 Doppelzentner Kartoffelmalzmehl zu 40,85 M den Doppelzentner eingetaut und zu 65 M weiterverkauft hatte, während der festgesetzte Höchstpreis 42,30 M betrug, wegen Ueberschreitung der Höchstpreise zu der höchst zulässigen Geldstrafe von 10 000 M.

Konkurse in Baden.

Nachlaß des Kaufmanns Emil Bracht in Konstanz. Konkursverwalter Rechtsanwalt S. Welke in Konstanz. Anmeldetermin: 10. September. Prüfungstermin: 18. September 1915.

Nachlaß des verstorbenen Fabrikanten Hermann Gorder in Arlen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Kohl in Koblshausen. Anmeldetermin: 1. Oktober. Prüfungstermin: 22. Oktober 1915.

In die Pause herein sagte plötzlich Lou ziemlich ungeduldig und unliebenswürdig:

„Bitte, wollen Sie mir den Zweck Ihres Besuches erklären? Ich stehe im Begriff auszufahren.“

Die junge Fremde raffte sich von neuem auf. Es lag immer noch wie ein Schatten von Scham auf ihr.

„Ich bin nach Paris gekommen, um nach meinem Kinde zu suchen. Ich habe mich zuerst an die Polizei gewandt. Von dort wurde ich an das Findelhaus gewiesen, in dem die gefundenen schutzlosen Kinder untergebracht werden. Hier stellte sie sich heraus, daß man meine kleine Zéline tatsächlich dort eingekauft hatte. Man sagte mir, daß dann das Kind von Ihnen angenommen worden wäre. Nun bin ich hierhergekommen.“

„Und was wollen Sie?“

„Ich möchte mein Kind von Ihnen zurückerbitten.“

Lou erhob sich plötzlich. Jetzt, da das Kind ihr genommen werden sollte, regte sich der Widerspruch in ihr, der der reinen Freude am Verneinen entsprang. Zéline wurde von Tag zu Tag schöner, und sie hatte sich schon ausgedacht, daß sie bei ihrer Rückkehr nach Deutschland die Kleine in ihrem Bekanntenkreis als ihr eigenes Kind ausgeben wollte. Da sie jahrelang fort waren, würde es nicht auffallen oder Zweifel erregen. Nun sollte ihr plötzlich ein Strich durch die Rechnung gemacht werden. Das erbot sie aufs äußerste.

„Sie möchten Zéline zurückhaben? Wie denken Sie sich das eigentlich? Sie wollen mir die Kleine so einfach aus dem Hause holen?“ Die Fremde horchte bei der hervorbrechenden Festigkeit, mit der Frau Andreevna den Besitz des Kindes verteidigte, auf. Aber sie hörte auch mit dem feinen Ohr der Mutter sehr bald, daß jene Frau nicht aus Liebe zu ihrem Kinde die kleine Zéline zurückhalten wollte.

(Fortsetzung folgt.)



Kriegskalender 1914.

26. August: Die letzten 4 Forts von Namur werden erobert. Die Armee des deutschen Kronprinzen erobert Longwy. Die Deutschen verlassen Marokko. Die deutsche Kaiserin besucht die Lazarette in der Provinz Hessen-Kassau.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Aug. Ueber den Umfang der derzeitigen Arbeitsleistung der Reichspost ergibt eine neuerliche Zählung, daß einschließlich des Briefverkehrs nach dem Felde gegenwärtig im Reichspostgebiet täglich 25,8 Millionen Briefsendungen aufgegeben werden. Im letzten Friedensjahre 1913 machte die Tagesauslieferung im Reichspostgebiet 17 Millionen Briefsendungen aus. Die jetzige Tagesauslieferung ist daher gegen 1913 um 8,8 Millionen Sendungen größer, das sind 52 Prozent, während die durchschnittliche jährliche Steigerung beim Briefverkehr sonst nur 7 bis 10 Prozent, für zwei Jahre also 15 Prozent beträgt. Der gesamte Feldpostverkehr (nach und vom Felde, sowie innerhalb des Reichspostgebiets) umfaßt im Reichspostgebiete (Bayern und Württemberg nicht einbezogen) täglich 16,4 Millionen Sendungen, mithin annähernd soviel, als 1913 die ganze Tagesauslieferung im Reichspostgebiet überhaupt betrug. Bei Bemertung dieser bedeutenden Leistungen darf nicht außer Betracht gelassen werden, daß den heimischen Postbetrieben durch den Krieg drei Zehntel ihrer Beamten und fast die Hälfte aller Unterbeamten, das sind weit über 80 000 Mann, entzogen sind, und daß die Reichspost dafür mit nichtbeamteten Aushilfskräften arbeitet, die erklärlicherweise öfter wechseln und deren technische Gewandtheit der des Berufspersonals nachsteht.

Durlach, 25. Aug. Der Gemeinderat hat beschlossen, der Gesellschaft m. b. H. „Eintauf süddeutscher Städte“ mit einem Kapital von 5000 M beizutreten.

Worzhelm, 25. Aug. Die Gr. Badische Kunstgewerbeschule Worzhelm hat eben ihren Jahresbericht über die drei Semester vom Sommerhalbjahr 1914 bis einschließlich Sommerhalbjahr 1915 herausgegeben. Der Krieg hat die Verhältnisse der Schule in diesen Semestern schwer beeinflusst; es wurde ein erheblicher Lehrerwechsel und eine wiederholte Umgestaltung des Stundenplanes nötig. Die Schülerzahl ging von 252 beim Beginn des Sommersemesters 1914 zurück auf 146 am Schluß des Sommerhalbjahres 1915.

Worzhelm, 25. Aug. Auf Veranlassung einer Versammlung der Bürger der Worzheimer Kreditkasse prüfte ein Ausschuß von 3 Herren die Vorschläge, die Worzheimer Kreditkasse für die Sanierung des Worzheimer Bankvereins zu benützen. Der Ausschuß empfiehlt die Zustimmung zu diesen Vorschlägen und stellte fest, daß die Aktiven des Bankvereins 22 286 810 Mark und die Passiven 19 685 708 Mark betragen.

Hodensheim, 26. Aug. Der vor acht Tagen durch einen Schuß verletzte Reuberger ist nun von seinem qualvollen Leiden im Alademischen Krankenhaus zu Heidelberg durch den Tod erlöst worden. Die Kugel konnte entfernt werden, doch war die Verletzung zu groß. Herz, Lunge und Luftröhre waren in Mitleidenchaft gezogen.

Albern, 25. Aug. Der Direktor der Heil- und Pflgeanstalt Albern Geh. Rat Dr. Schäfer, konnte gestern seinen 75. Geburtstag feiern. Unter den zahlreichen Glückwünschen, die bei dem Jubiläum einliefen, befanden sich auch Handchreiben unseres Großherzogspaares und der Großherzogin Luise.

Offenburg, 25. Aug. Gestern Sonntag tagte hier im Offenburg Hof der Verein der amtlichen badischen Güterbesitzer der Staatsbahnen. Den Vorsitz führte für den im Felde stehenden 1. Vorsitzenden Hofbesitzer von Steffelin in Karlsruhe der 2. Vorsitzende Heide (Firma Heide u. Niederhoffer in Heidelberg). Die Verhandlungen begannen um 10 Uhr, Hauptberatungsgegenstände bildeten die Rentennot und die gemeinsame Futtermittelbeschaffung. Feste Beschlüsse wurden nicht gefaßt; es fand lediglich eine eingehende Aussprache statt. Zum Schluß wurden für erblindete deutsche Krieger einstmittig 200 Mark bewilligt.

Lahr, 25. Aug. Der Sparkassenrechnungsrat hielt hier seine 10. Jahresversammlung am letzten Sonntag ab, den Vorsitz führte Lahrer-Lahr, für die Stadtverwaltung war Oberbürgermeister Dr. Welfisch erschienen. Es wurde über die Vorlesungen beraten, um den Einlegern bei der bevorstehenden dritten Kriegsanleihe in weitgehendem Maße entgegenzukommen zu können, über die wünschenswerten allgemeine Aufbewahrung der bei den Kassen gezeichneten Kriegsanleihen, über die einzuschlagenden Wege zur unvermeidlichen Betreibung älterer Rückstände, über die weitere Sicherung von Bürgschaftsdarlehen durch Höchstbetragshypotheken u. a.

Lahr, 25. Aug. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr ereignete sich auf der Landstraße Dinglingen-Friesenheim, am Eingang des letzteren Ortes, ein schwerer Unglücksfall; ein neunjähriger Knabe wurde von einem Kraftwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er starb.

Friesenheim b. Lahr, 25. Aug. Der verheiratete, Ende der 30er Jahre stehende Bahnarbeiter Fritsch von hier, ist heute vormittag in Dinglingen von dem dort um 10 Uhr eintreffenden Offenburgener Güterzug erfasst und überfahren worden. Beide Beine wurden ihm abgefahren, er wurde, nach Anlegung eines Notverbandes nach Lahr ins Bezirkskrankenhaus verbracht; sein Zustand ist sehr bedenklich.

Donauwörth, 25. Aug. Am 1. Oktober d. Js. wird der an der Strecke Offenburg—Eingen zwischen den Stationen Grünlingen und Donauwörth errichtete Haltepunkt Aulsen in Betrieb genommen. Er ist für den Personen-, Gepäc-, Expressgut-, Milch- und Kleinviehverkehr eingerichtet.

Altenau, 25. Aug. Der älteste katholische Geistliche Deutschlands, der im 97. Lebensjahre stehende Geistl. Rat Kuttuff in Kirchen, Amt Eingen, wurde vor einigen Wochen von einem Schlaganfall betroffen. Sein derzeitiger Zustand läßt das Schlimmste befürchten. — Vom 6.—12. Septbr. wird Erzbischof Dr. Nöcker im Landkapitel Eisingau das Sakrament der Firmung erteilen. Firmstationen sind: Pfaffenborn, Roggenbeuren, Salem, Markdorf, Meersburg und Ueberlingen.

Ueberlingen bei Ueberlingen, 25. Aug. Hier brannte das dem Säger Wilhelm Miller gehörige Gebäude, in dem Heu, Roggen und Korn untergebracht waren, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Konstanz, 25. Aug. Seit dem 1. Januar ist bekanntlich Allmannsdorf in Konstanz eingemeindet. Der Bundesrat nimmt jedoch bei der Bemessung des Wohnungsgeldzuschusses für die Reichsbeamten hierauf keine Rücksicht. Die Reichsbeamten in Konstanz sind in der Ortsklasse B, die von Allmannsdorf in der Ortsklasse E des Wohnungsgeldzuschufftarifs.

Kom Weiland, 25. Aug. Nach den Schätzungen sachverständiger Leute berechnen sich die Weinernteausichten im ganzen Lande wie folgt: Am Bodensee sowie im oberen Rheintal erwartet man sicher einen halben Herbst. Im oberen Markgräflerland rechnet man auf einen Drittel-Herbst, in besseren Stücken auf einen halben Herbst, im unteren Markgräflerland auf 1/2 bis 3/4 und im Breisgau und Kaiserstuhl auf 1/2 bis 3/4 Herbst. Höhere Erträge versprechen die Weinberge Mittelbadens, sowie die der Ortenau- und der Böhlergegend, in denen man allgemein einen 1/2, ja sogar einen Vollherbst

erhofft. Auch im Kraichgau, an der Bergstraße, im Taubergrund, sowie im Neckartal rechnet man auf eine gute Mittelernte. Alles in allem wird sich wohl in diesem Jahre eine Traubenmofternte ergeben, die jene des Jahres 1911 übertrifft, höchstwahrscheinlich sogar der von 1865 nahekommt. Auch die Güte wird ganz besonders gut ausfallen, weil die Trauben in der Reife schon recht weit vor sind.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 26. Aug. Den Heldentod fürs Vaterland starben: Gefr. Gustav Morlok, Ritter des Eisernen Kreuzes, und Adam Malbinger, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Worzhelm, Lt. d. R. Hauptlehrer Schreckmann und Zimmermann Franz Schwab von Kelsch, Kriegsfreiw. Wilhelm Nemes von Mannheim, Landsturmann Joseph Steinbach von Mosbach, Albert Hellmuth von Dittigheim, Must. Jakob Fromm von Reilsheim bei Heidelberg, Offiziersaspirant Loff. Gust. Biffert und Gefr. Kaufmann Emil Siebler von Freiburg und Landsturmann Weibert Kammerer von St. Georgen.

Höchstpreis und Ausführungsverbot für Heu.

Karlsruhe, 26. Aug. Der stellv. kommand. General des 14. Armeekorps gibt unterm 16. August bekannt:

Im Heuhandel haben sich schon jetzt — unmittelbar nach einer guten Ernte in Baden — Preise herausgebildet, die nach der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage nicht gerechtfertigt sind.

Auf Grund des Belagerungsgesetzes vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 516) bestimme ich daher:

§ 1. Für Heu werden bis auf weiteres Höchstpreise festgesetzt, die betragen: für 50 kg loses Heu 3.75 M., für 50 kg gepreßtes Heu 4 M.

§ 2. Mit Gefängnis bezw. Geldstrafe wird bestraft, wer über diese Höchstpreise hinaus in Baden oder in Hohenzollern geerntetes Heu ankauft, eintauscht oder verkauft. Die gleichen Strafen treffen denjenigen, der einen andern zum Ueberschreiten dieser Preise oder zum Abschlusse höherer Vertragspreise verleitet oder auffordert und sich zu einem solchen Vertrag anbiert.

§ 3. Für den Korpsbezirk (Baden und Hohenzollern) besteht während der ganzen Kriegsdauer Ausführungsverbot für Heu.

§ 4. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. August.

Hohe Auszeichnungen. Der Großherzog hat, wie aus den amtlichen Nachrichten hervorgeht, dem Herzog Albrecht von Württemberg, Oberbefehlshaber der 4. Armee, das Großkreuz des Militärorden Karls Friedrich-Verdienst-Ordens; dem Kommandierenden General des 15. Armeekorps, General der Infanterie von Deimling und dem Generalleutnant z. D. und Kommandeur der 45. Reserve-Division Schöpflin das Kommandeurkreuz mit Stern des Militärorden Karls Friedrich-Verdienst-Ordens; dem Gouverneur von Pilsen, General der Artillerie von Heinrich, das Großkreuz mit Schwertern; dem Kommandanten von Pilsen, Generalmajor z. D. von Grenowitsch, das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jägering Löwen und dem Generalleutnant von Haenisch, Kommandierenden General des 14. Armeekorps, das Großkreuz mit Schwertern des Ordens vom Jägering Löwen verliehen.

Verbot der Nachtarbeit im Bädergewerbe auch nach dem Kriege. Wie aus dem Bericht über die gestrige Sitzung der Budgetkommission hervorgeht, hat diese Kommission einen von Vertretern aller Parteien gestellten Antrag angenommen, wonach das Verbot der Nachtarbeit im Bädergewerbe auch nach dem Kriege weiterbestehen bleiben soll. Dieser Beschluß, an dessen Annahme auch im Plenum des Reichstages kaum zu zweifeln ist, bedeutet den endgültigen Abschied von den knusprigen Frühstücksjammeln. Das wird manchem bitter leid tun!

Heimsendung von Flüchtlingen. In den Bezirken in Galizien, welche für die Heimkehr von Flüchtlingen freigegeben wurden, sind Lantcu, Nisko und Tarnobrzeg gekommen. Behufs Heimsendung hätten sich Flüchtlinge aus diesen Bezirken umgeben an das I. u. I. österreichisch-ungarische Konsulat in Karlsruhe zu wenden.

Schreibt keine Jammerbriefe an die Front. Der Obang. Oberkirchenrat hat die Geistlichkeit aufgefordert, bezeichnend auf die Gemeindeglieder einzuwirken, damit nicht, wie das leider immer noch geschieht, Jammerbriefe an unsere Tapferen an der Front hinausgehen. Es ist selbstverständlich, daß solche Jammerbriefe aus der Heimat nicht geeignet sind, den für das Vaterland kämpfenden das Herz leicht zu machen. Die Folge ist, daß die Empfänger solcher Briefe, sofern sie die Nebertreibung der darin geschilderten Lage nicht erkennen, von schweren Sorgen beplagt werden. Hierdurch leidet der Geist der Truppen und die frohe Zuversicht, die sie bisher zu so herrlichen Erfolgen befähigte. Noch schlimmer ist die Wirkung solcher Jammerbriefe, wenn sie in die Hände unserer Gegner geraten, das heißt bei Gefallenen, Vermundeten oder Gefangenen gefunden werden. Der Obang. Oberkirchenrat bittet deshalb die Geistlichkeit, gegen derartige ungemünst schädliche Schreibereien wachend und bezeichnend aufzutreten.

Der Badische Landesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden aus dem Feldzug 1870/71 veröffentlicht heute durch seinen Vorsitzenden, Geheimen Regierungsrat Dr. Seidenadel in Karlsruhe, seinen Jahresbericht für das Jahr 1914/15. Danach erhielten im vergangenen Jahre 822 Invaliden und 697 Hinterbliebene Unterstützungen im Gesamtbetrage von 51 166 M. Von dieser Summe haben die Bezirksvereine zusammen 36 486 M., der Zentralfond des Landesvereins 14 680 M. aufgebracht. Seit Bestehen des Landesvereins d. i. dem Jahre 1871 wurden Unterstützungen im Gesamtbetrage von 2 392 066 M. ausgeteilt. Der Jahresbericht macht die unterstützungsbedürftigen Veteranen erneut auf ihren gesetzlichen Anspruch auf die Kriegsteilnehmerbeihilfe im jährlichen Betrage von 150 M. nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 22. Mai 1895 aufmerksam. Dieser Anspruch ist beim zuständigen Bezirksamt geltend zu machen. Gesuche um Unterstützung aus der Kaiser Wilhelm-Stiftung sind beim zuständigen Bezirksverein der Stiftung einzureichen.

Die Obstversorgung Deutschlands. Es gibt in Deutschland zur Zeit rund 195 Millionen Obstbäume, die tragbar sind, davon 73 Millionen Pflaumen, Zwetschgen, 69 Mill. Apfelsbäume, 28,5 Millionen Birnbäume, 24,5 Millionen Kirschenbäume. Eingeschlossen das Beerenobst, umfaßt eine mittlere Ernte jährlich etwa 550—600 Millionen Mark, wovon freilich nur etwa für 360 Millionen Mark in den Handel kommt, da das andere entweder im Haushalt des Produzenten verbraucht oder nicht handelsfähig ist. Für rund 100 Millionen werden Frischobst und Obstzeugnisse in anderen Jahren eingeführt, so daß gewöhnlich für etwa 500 Millionen Mark verbraucht wird. Im ungünstigsten Falle würden uns in diesem Jahre infolge des Krieges 4,5 Mill. Zentner Frischobst im Werte von 36—40 Mill. Mark fehlen, wogegen unser voraussichtlicher Meßertrag 1915 auf 8 Mill. Zentner gleich 90 Mill. Mark gewertet werden kann. Die Ernte Oesterreich-Ungarns stellt sich für Äpfel und Birnen gut bis teil-

weise sehr gut, für Pflaumen und Zwetschgen mäßig bis schlecht. Das für Deutschland in erster Linie wichtige Obstland Böhmen steht nicht nur für Äpfel und Birnen besonders gut, sondern auch für Pflaumen besser als der Durchschnitt.

Im Stadgarten fanden gestern Abend bei ermäßigten Eintrittspreisen volkstümliche Musikaufführungen statt, die sehr gut besucht waren. Die Bürger- und Feuerwehrkapelle bot in einer Reihe bekannter Kompositionen, Lieder und Märsche, ihr Bestes und fand viel Beifall. Bei dem prächtigen Wetter, das den Konzertabend begünstigte, verlief die ganze Veranstaltung in bester Weise. Welch große Anziehungskraft unser Stadgarten zur Zeit ausübt, geht daraus hervor, daß gestern nachmittags allein über 2400 Personen den Stadgarten besuchten. Für das Abendkonzert wurden ferner noch annähernd 2000 Karten gelöst.

Beschlagnahme und Ablieferung von fertigen Gegenständen aus Kupfer, Messing und Neinnidel.

Karlsruhe, 26. Aug. Wie aus der heutigen u. a. auch alle Haushaltungen und Hauseigentümer betreffenden Bekanntmachung des Bürgermeisters hervorgeht, soll zunächst versucht werden, durch freiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände genügende Vorräte zu erzielen. Würde sofort die zwangsweise Einziehung angeordnet werden, so würde dies auch Gegenstände treffen, die für den betreffenden Gewerbebetrieb ganz oder fast unentbehrlich sind oder nur unter großen Kosten auszubauen sind, ferner solche, die besonderen künstlerischen Wert haben oder von denen sich der Besitzer aus anderen Gründen nur ungern trennt. Alle solche Gegenstände müssen enteignet werden, obwohl sich noch gar nicht übersehen läßt, ob sie wirklich gebraucht werden.

Beschlagnahmt sind folgende Gegenstände:

Klasse A. Gegenstände aus Kupfer und Messing:

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und Backstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmeladen- und Speisekessel, Töpfe, Fruchtlöcher, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Kähler, Schüsseln, Möcher usw.;

2. Waschkessel, Tüten an Kachelöfen und Kochmaschinen bezw. Herden;

3. Badewannen, Warmwasserschiffe, -behälter, -blasen, -schlängen, Druckkessel, Warmwasserbereiter (Boiler) in Kochmaschinen und Herden; Wassertasten, eingebaute Kessel aller Art.

Klasse B. Gegenstände aus Neinnidel:

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und Backstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmeladen- und Speisekessel, Fruchtlöcher, Servierplatten, Pfannen, Backformen, Kasserollen, Kähler, Schüsseln usw.;

2. Einzüge für Kocheinrichtungen, wie Kessel, Deckelkannen, Innertöpfe nebst Deckeln an Kippöpfen, Kartoffel-, Fisch- und Fleisch-einzüge usw. nebst Neinnidelmaturen.

Unter eingebauten Kesseln aller Art sind sowohl Kessel für Wassererhaltung, Warmwasserbereitung wie Wasch-, Bleich-, Marmeladenkessel und dergleichen zu verstehen. Dagegen kommen nicht in Betracht größere eingebaute Kessel für industrielle Zwecke wie für Färbereien, Brauereien usw.; denn diese fallen unter eine andere Verordnung (vom 1. Juli).

Sehr erwünscht ist es, daß außer den eben genannten Gegenständen auch solche abgeliefert werden, die zwar nicht beschlagnahmt sind, aber aus den erwähnten Metallen bestehen und in den allgemeinen Rahmen der Verordnung fallen, also Haushaltsgegenstände sind, wobei dieser Begriff aber möglichst weit zu fassen ist (z. B. Teekannen, Kaffeekannen, Milchkannen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Zuckerdosen, Teegeschälter, Menagen, Kuchenformen, Messer, Gabeln, Messerbänke, Zahntischgeschäfte, Tafelaufsätze jeder Art, Tafelgeschirre, Krüge, Becher, Schalen, Körbe, Rauchservice, Schreibstiftgarnituren, Lampen, Leuchter, Kronleuchter, Bügelisen, Kippplaten, Thermometer, Bettwärmer, Säulenwagen, Speisekranke, Schantischarmaturen, Badewannen usw.). Auch für diese Gegenstände wird der vorgeschriebene Preis bezahlt.

Nicht abzuliefern sind Gegenstände, die mit Kupfer, Messing und Neinnidel nur überzogen sind, also eigentlich nicht aus diesen Metallen bestehen, ebenso nicht solche, die aus dem Rahmen der Verordnung herausfallen (z. B. Kupferpötte oder Messingpötte, die als Vorhangskranz erst zugeschnitten werden müssen, also keine fertigen Gegenstände sind). Die Beschlagnahme trifft also nur fertige Gegenstände. Gegenstände aus Nidel, die nicht die Bezeichnung „Neinnidel“ tragen, sind ebenfalls nicht abzuliefern.

Von dieser Bestimmung werden die oben unter B. Ziffer 2, genannten „Einzüge für Kocheinrichtungen“ nicht betroffen; diese sind also abzuliefern, auch wenn sie die Bezeichnung „Neinnidel“ nicht tragen.

Ferner unterliegt z. B. bei Holzgeschäften, welche mit den beschlagnahmten Metallen ausgekleidet sind, diese Auskleidung der Beschlagnahme. Aus den aufgezählten Beispielen dürfte ersichtlich sein, welche Arten von Gegenständen in Frage kommen. Der Uebernahmepreis ist so reichlich bemessen, daß er den erwünschten Anreiz zur Ablieferung der Gegenstände bieten wird. Bis 25. September 1915 ist die freiwillige Ablieferung zulässig.

Die in der Bekanntmachung mitgeteilte Bemerkung über Material ist besonders zu beachten.

Handel und Verkehr.

Durlach, 25. Aug. Auf den heutigen Viehmarkt wurden zugeführt: 170 Kühe, 16 Kalbinnen, 28 Stück Jungvieh und 47 Kälber. Die gesamte Zufuhr wurde verkauft. Preise wurden erzielt für: Kühe Ia. 600—700 M., Ia. 450—550 M., Kalbinnen 400—500 M., Jungvieh 150—200 M., Kälber 65—75 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Ettlingen und Durlach, die Absatzgebiete waren Ober- und Mittelbaden und Hessen.

Baslerland des Rheins.

Schifferinsel, 26. Aug. morgens 6 Uhr 2,18 m (25. Aug. 2,25) Aehl, 26. Aug. morgens 6 Uhr 2,99 m (25. Aug. 3,08 m) Maxau, 26. Aug. morgens 6 Uhr 4,62 m (25. Aug. 4,77 m) Mannheim, 26. Aug. morgens 6 Uhr 3,95 m (25. Aug. 4,00 m)

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)  
Donnerstag den 26. August  
Schwarzwaldberein. Zusammenkunft im Moninger, Konfordialaal. Verein ehem. gelber Dragoner. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. Reichstanzler.

Formamint-Tabletten bei Staub und Hitze  
Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken u. Drogerien.







Deutscher Reichstag.

M.T.B. Berlin, 25. Aug. Am Bundesratssitz die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Dr. Bismarck.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung 2 Uhr 16 Minuten. Bei der fortgesetzten Beratung über die Resolutionen der Budgetkommission

führte Abg. Fegter (F. B.) aus: Die am meisten Geschädigten sind bei der gegenwärtigen Wirtschaftslage die gering besoldeten Beamten.

Abg. Hecker (natl.): Niemand hat den Burgfrieden mehr gefährdet als der Abg. Fegter. Alle Stände haben in der Kriegszeit ihre Pflicht zu erfüllen, nicht die Landwirtschaft allein.

Abg. Böttger (natl.): Die Notlage der Gewerbetreibenden steht außer Zweifel. Den Grundbesitzern kann vielleicht durch Erlass der Umsatzsteuer geholfen werden.

Die Resolutionen werden angenommen. Bei Besprechung der Resolution auf Erlass einer Verordnung über die Güte-Verfahren in Rechtsstreitigkeiten

teilt Staatssekretär Dr. Lisow entsprechend einer Anregung dem Abg. Böhm mit, daß Ermäßigungen im Gange sind, das Güte-Verfahren im weiteren Maße als bisher einzuführen.

Es folgt eine Resolution auf Schaffung eines abgeänderten Gesetzentwurfs über den Absatz von Kalisalzen.

Dadurch sollen die Preise für Kali heraufgesetzt und Höchstpreise festgesetzt werden.

Abg. Sachse (Soz.): Die Aufhebung der Kali-Abgaben, wie sie früher beschloßen wurde, sollte eigentlich schon eine genügende Hilfe sein.

Abg. Gothein (Frisch. Sp.): Den Kaliverken muß geholfen werden. Auf die Lebensmittelpreise haben die beschleunigten Preis-erhöhungen wohl kaum einen Einfluß.

Unterstaatssekretär Richter: Mit der vom Abg. Gothein beantragten Verschiebung des Termins für die Neu-Kontingentierung in Kali-Syndikat um ein Jahr sind wir einverstanden.

Es folgt die Resolution betr. die sofortige Revision der Kriegsbefehlsvorlage und baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Kriegsbelegung.

Abg. Stücken (Soz.): Die in der Kriegsbelegungsvorlage vorgesehenen Sätze gehen aber weit über das erforderliche Maß hinaus. In einer Zeit, wo alle Opfer bringen, werden auch die deren Kriegsgehalt eine Revision erfahren sollen, keine Klagen ankommen.

Abg. Wassermann (Natl.): Auch wir halten eine gesetzliche Regelung dieser Frage notwendig. Es kommen keineswegs in erster Linie die Offiziersgehälter in Betracht.

Reichssekretär Dr. Helfferich: Hinsichtlich der Kriegsbelegungsvorlage muß ich betonen, daß von einer Verletzung des Budgetrechts des Reichstages keine Rede sein kann.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Frisch. Volksp.): Die Wehrkraft Deutschlands dürfte wohl nicht unter einer Regelung dieser Frage leiden.

Stellvertretender Kriegsminister von Wandel: Das Kriegsministerium ist bemüht, Unvollkommenheiten in der Verordnung zu beseitigen.

Die Resolution wird gegen die Stimmen der Rechten und eines Teiles der Nationalliberalen angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 3 Uhr. Fortsetzung der Beratung von Kommissionsresolutionen, Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand, Petitionen, Reichsvereinsgesetz usw.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

M.T.B. Berlin, 25. Aug. In der Budgetkommission des Reichstags ist ein von Vertretern aller Parteien gestellter Antrag, das Verbot der Nachtarbeit im Bäckereigewerbe auch nach dem Krieg weiter bestehen zu lassen, mit großer Mehrheit angenommen worden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Otto von Scherer im 2. Posen'schen Feldartillerie-Regiment Nr. 56 das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Unteroffizier Ernst Schwander, Heinrich Sauter, Eduard Gremmlsbacher, Jakob Köhler und Albert Vogt beim 3. Pionier-Bataillon Nr. 16 (Weber) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, seiner königlichen Hoheit dem Herzog Albrecht von Württemberg, Oberbefehlshaber der 4. Armee, das Großkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Kommandierenden General des 15. Armeekorps, General der Infanterie von Deimling, und dem Generalleutnant J. D. und Kommandeur der 45. Reserve-Division Schoepflin das Kommandeurkreuz mit Stern des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gouverneur von Lille, General der Artillerie von Heinrich, das Großkreuz mit Schwertern und dem Kommandanten von erster Klasse mit Schwertern Höchstehres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Generalleutnant von Saenisch, Kommandierenden General des 14. Armeekorps, das Großkreuz mit Schwertern Höchstehres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant von Ulrich im 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109 das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens und dem Leutnant und Adjutanten im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Badischen) Nr. 14 Otto von Reiz das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern Höchstehres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Fällier Gehring im Fällier-Regiment Prinz Heinrich von Preußen (Brandenburg) Nr. 35 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Gefreiten Anton Köhle und dem Grenadier Ernst Göpper beim Mobilen Ersatz-Regiment Königsberg I die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Ersatz-Reservisten Friedrich Uhrig und dem Musikleiter Adolf Schäfer beim 7. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 158 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 4. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: 2. Bataillon des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 14:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Hauptmann Gottbold Sigismund Meisner, dem Hauptmann Gottbold Hermann Emanuel Schäfer;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens: dem Obersterinhaber d. L. I. Paul Reimuth;

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Bataillonchef Robert Berner;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Max Gößmann; Fernsprech-Doppelkreuz Nr. 117:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier d. R. Ludwig Christian Manfred Eitel und dem Gefreiten d. R. Friedrich Eisele;

3. Bataillon des Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 9: die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Gefreiten Adolf Hug.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 4. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen der 45. Reserve-Division die folgenden Auszeichnungen zu verleihen: das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Hauptmann und Bataillonskommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 209 Adolf Gotsch;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Feldunterarzt Walter Scharke vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 211, dem Bataillonchef Erwin Becker vom Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 45, dem Sergeanten Georg Ramelshaus vom Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 17 und dem Reservisten Ludwig Haas vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 209.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 5. Reserve-Korps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen; dem Hauptmann d. R. Karl Süßler, Führer der 2. Part.-Kompanie Bayerischen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 2;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Ulanen Jakob Seig beim Reserve-

Ulanen-Regiment Nr. 6, dem Obergefreiten Albert Meier bei der 2. Part.-Kompanie Bayerischen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 2, dem Unteroffizier d. R. Rudolf Ströbel beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 16 und dem Feldwebel Karl Meier bei der 2. Kompanie 2. Bataillons Pionier-Regiments Nr. 20

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens: dem Feuerwerks-Leutnant Franz Adam Heinzmann beim Part.-Kommando der 4. Infanterie-Brigade.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. August 1915 gnädigst geruht, den Landgerichtsrat Brugier in Konstanz zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Konstanz zu ernennen.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 18. August 1915 den Eisenbahnsekretär Rudolf Knappe in Weiskirchen nach Haltungen versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unter dem 23. August 1915 den Eisenbahnassistenten Gustav Freiß in Wörzheim zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppen des 14. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: Feldluftschiffer-Abteilung Nr. 7: den Luftschiffern Karl Edenfels und Kurt Hoffmann;

Sanitäts-Kompanie Nr. 1: dem Krankenträger Unteroffizier d. R. Wilhelm Ott, dem Unteroffizier d. L. I. Ernst Kränke, dem Krankenträger d. L. I. Karl Biereth, dem Krankenträger d. R. Bonifaz Hellinger, dem Trainfahrer d. L. II. Wilhelm Schäfer, dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Alois Englert, dem Krankenträger d. R. Albert Hark, dem Gefreiten d. L. Krankenträger Anton Rauinger, dem Gefreiten d. R. Krankenträger Lorenz Oberst, dem Krankenträger Julius Galm, dem Krankenträger d. R. Raimund Mathels und dem Ersatz-Reservisten Richard Ziegler;

Sanitäts-Kompanie Nr. 2: dem Unteroffizier Philipp Augenhein, den Krankenträgern Ernst Studer, Heinrich Winterle und dem Unteroffizier Heinrich Schilling;

Sanitäts-Kompanie Nr. 3: dem Feldunterarzt Gustav Mayer, dem Unteroffizier d. R. Alois Weile, dem Unteroffizier d. L. Joseph Schälts, dem Sanitäts-Unteroffizier d. L. Albert Kniebühler und dem Sanitäts-Unteroffizier d. R. Joseph Weber;

Wachkompanie des Generalstabskommandos: dem Feldwebel Ernst Löwinger, den Bataillonchefs August Bafauer und Emil Männer, den Gefreiten Karl Ludwig, Franz Jahn und Guido Neß, dem Reservisten Michael Herrel und dem Landwachtmeister Stephan Herzog;

Wachkompanie der 28. Infanterie-Division: dem Feldwebel Georg Weß.

Wachkompanie der 29. Infanterie-Division: dem Sergeanten Gustav Merklin, dem Unteroffizier d. R. Alfons Pasler und dem Gefreiten d. L. Paul Bertradt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Cheausgebote: 25. Aug.: Josef Strell von München, Geschäftsführer hier, mit Karolina Bamer von Passau; Wilhelm Jost von Wöflingen, Metzgermeister hier, mit Berta Jipf von hier; Gg. Reidi von Adelshofen, Schuhmacher hier, mit Anna Herzog von Ulm.

25. Aug.: Wilhelm Peter, von Gölshausen, Monteur in Moers, mit Hedwig Waldraff von Ennetach; Alphons Kienler von Furtwangen, Wagenführer hier, mit Fanny Häringer von Furtwangen.

Geburten: 18. Aug.: Hans Georg Karl, Vater Joh. Hader, Eisenbahnsekretär; Ruth Elisabeth, Vater Rob. Theilacker, Finanzsekretär. — 19. Aug.: Herta, Vater Friedrich Heß, Hafenarbeiter. — 20. Aug.: Eugen, Vater Gg. Heß, Stadttagsführer. — 21. Aug.: Hans, Vater Emil Hunzinger, Garbenergehilfe; Lydia, Vater Ludw. Dörner, Maschinenwärter. — 22. Aug.: Elisabeth Wilhelmine, Vater Friedrich Speß, Schreiner.

Todesfälle: 23. Aug.: Ludwig v. Au, Malermeister, ein Ehemann, alt 34 Jahre; Maria, alt 1 Monat 1 Tag, Vater Karl Baier, Küfer; Sofie Lazarus, alt 83 Jahre, Witwe des Gefangenenerwärters Kilian Lazarus. — 24. Aug.: Manfred, alt 2 Jahre, Vater Christian Birke, Buchdrucker; Luise, alt 7 Monate 8 Tage, Vater Gustav Walthers, Refektorienwärter; Ermin, alt 12 Jahre, Vater Johann Steinhäuser, Drehermeister. — 25. Aug.: Luise Birg, alt 58 Jahre, Ehefrau des Generalagenten Wilhelm Birg.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 26. Aug. 1915. 1/3 Uhr: Erwin Steinhäuser, Schüler, Marienstraße 17. 3 Uhr: Sofie Lazarus, Witwe des Gefangenenerwärters Kilian Lazarus, Altpredigerstraße 31. — 1/4 Uhr: Alois Dittmann, Rechnungsführer, Ruppertstraße 62.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefel's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Ich kenne keine Parteien mehr. Ein spanischer Roman aus Deutschlands großer Zeit. Von Georg Weiden. Auf dem Umschlag ein prachtvoller Kaiserkopf. Preis 1 M. Verlag von Otto Janke, Berlin S.W. 11, Anhalterstr. 8.

Gibt Raum, ihr Völker, unsern Schritten! Von Johannes Hoffner, Verlag von R. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart. Preis gebd. 2 M. Zur Verjüngung ins Feld ist auch eine gut gebundene „Feldpostausgabe“ zu haben, die 1,60 M. kostet und für 10 S. beschriftet werden kann.

Im Kaiserlichen Hauptquartier. Deutsche Kriegsbriefe von Paul Schneider, Kriegsberichterstatter. Zweiter Band: Von den Vögeln zur Nordsee. Mit einem Titelbild und Buchschmuck von Carl Alexander Brendel-Weimar, sowie 44 Bildbeigaben. Leipzig, Hoffe & Wacker Verlag, 280 Seiten. Kart. 2,50 M., in Leinwand 3 M. Der 2. Band von Schneiders Kriegsbriefen steht dem ersten an Reichhaltigkeit und Fülle in keiner Weise nach. Diesmal begleiten wir den vielseitigsten Kriegsberichterstatter von den Vögeln bis zur Nordsee. Wo wir auch das Buch aufschlagen: überall werden wir gefesselt durch die gefällige und humorvolle, manchmal geradezu nobelstifftig anmutende Art dieser bunten Berichte.

Aus der Mappe eines Kriegsberichterstatters. Im deutschen Großen Hauptquartier und bei der Wehrarmee. Von Julius Girlich, Kriegsberichterstatter. Erstes Bändchen. Leipzig 1915. Hoffe & Wacker Verlag, 158 Seiten. Kart. 1 M.

Die schöne Wäude. Kriminalroman von Hans Hyan, 96 Seiten Umfang, 20 S. Band Nr. 1020 von Kürschners Büchereihaus. Hermann Sillger Verlag, Berlin und Leipzig.

Die Wäude. Ein Lebensbild von Heinrich Richter. Verlag von A. Klasing, Verlagshandlung in Viefel und Leipzig. Unter diesem Titel erschien schon die erste ausführliche Biographie des Seehelden von U 9 und U 29. Der Verfasser, Kapitän Heinrich Richter aus Herford, ein alter Freund der Familie Weddigen, wurde bei seiner Arbeit durch die Angehörigen des Kapitänsleutnants eifrig unterstützt, die ihm wertvolles Material aus der Kindheit und Jugend des Seiden zur Verfügung stellten; außerdem konnte er interessante Mitteilungen aus dem Kameradentagebuch Weddigen's benutzen.

Der nordische Knoten. In dem Verlag von Georg Stilke in Berlin erschien eine Brochüre „Der nordische Knoten“ zum Preise von 1 M., die wegen ihres literarischen Gehaltes wie auch wegen ihrer politischen Tendenz eine ganz besondere Würdigung verdient.

Sidatensbuch. Roman von E. Vehl, 224 Seiten Umfang, Preis 40 S. Band Nr. 1021/22 von Kürschners Büchereihaus. Hermann Sillger Verlag, Berlin S. 9.

Short und Spiel. Deutschschweizer des Allgem. Deutschen Sprachvereins X. Nach einem Entwurf des Prof. Friedr. Wappenhans bearbeitet von Dr. R. v. Richard, Kass. Reg. Rat. 89 S. 60 S.



Stellen-Angebote.

Kommunalverband Wolfach sucht für sofort eine kaufmännisch gebildete

Hilfskraft, möglichst aus der Getreide- und Mehlbranche. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen umgeben an Bezirksamt Wolfach. 3570a

Fabrik-Buchhalter.

Für unser Fabrikkontor suchen wir, zunächst über die Dauer des Krieges, einen soliden, zuverlässigen Herrn mit guter Handschrift per 1. Okt. evtl. früher. Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschriften erwünscht. Angebote nur schriftlich mit Zeugnisabschriften, Photographie, Alter und Gehaltsansprüchen sind erbeten. 10748.2.1

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, G. m. b. H. Karlsruhe, Rheinpfafen.

Gesucht

werden Agenten, Privatverkäufer u. Privatverkauferinnen für großartigen neuen Konsum - Artikel! Verdienst 35-45 Mark pro Woche und mehr! Zu melden nur von mittags von 8-9 Uhr Karl-Wilhelmstraße 14, 2. Stod. 10734

Kriegsinvaliden

der Marine, aber auch der Armee, erhalten guten Verdienst nachweisen. Schriftl. Angebote an

Marinedank Berlin S. 42. 3544a.3.2

Guten Nebenverdienst

mit geringer Mühe erzielen allerorten Herren und Damen, welche Beziehungen zu wohlhabenden Kreisen besitzen. Antrag, unt. Nr. 225261 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Lehrstelle

zu besetzen. 10738.3.1 Hofapotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b. Vereinsabend jed. Freitag 7-9 U. Notentloste Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. 10-1 Uhr.

Fräulein gesucht.

Für das Büro einer Feinpapier-Großhandlung in Mannheim wird ein tüchtiges, strebsames Fräulein gesucht. Bedingung: schöne Handschrift, vollständigem firm in Stenographie und Schreibmaschine, sowie allen vornehmenden Büroarbeiten. Die Stellung ist gut bezahlt und dauernd. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 225169 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Jüngeres Lehrfräulein

mit guten Schulzeugnissen für Ingenieurbüro gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ unter Nr. 10730.

Wertmeister

für Bauwerkerei und Glaserei, der in allen Fächern durchaus praktisch erfahren ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. bisherige Tätigkeitsstellen unter Nr. 3554 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Dreher und Schlosser

bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung. 10737 Elektra-Dampfmotoren-Gesellschaft, Eiststraße 5.

Küfer,

in Holz- und Kellereiarbeit bewandert, und tüchtige Kellerarbeiter werden bei hohem Lohn f. dauernde Arbeit gesucht. 3523a-2.2

Gebüder Hügeln, Weintraub-

handlung, Freiburg i. Br.

Elektromonteur

gesucht. 225142.2.2

Wilhelm Lipp, Karlsruhe, Lessingstraße 47.

Schuhbranche.

Suche für sofort oder 1. Oktober tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

Gehalt M. 130.- monatlich. Gest. Anerbieten nebst Zeugnisabschriften und Bild bitte zu richten an

Schuhhaus N. A. Adler, Freiburg, i. Breisgau.

Je 1 Seizer und 1 Maschinist

werden für einen größeren Betrieb in Ettlingen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen unter Nr. 3507a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein Saffler oder Holzer Näher

sofort gesucht. 225173.3.2 Bahnhöfstr. 37, part. Tüchtiger, selbständiger 10698

Beizer

zum sofortigen Eintritt gesucht. Markstahler & Barth, Bau- und Möbelfabrik. 2.2

Metzgerburschen

zum sofortigen Eintritt. 3542a.3.3 Hofmeier Mayer, Baden-Baden.

Hilfsarbeiter

von 17 bis 19 Jahren finden lohnende Beschäftigung bei 10725.2.2 L. Ritzen, Militärefabrik, Karlsruhe i. B., Adlerstr. 26.

Strätiger Hausburche

der im Möbeltransportieren bewandert ist, findet dauernde Stellung bei 10745 M. Reutlinger & Co., Kaiserstraße 167.

Junger Mann,

welcher Lust hat, die Messerei zu erlernen, kann auf 1. Oktober eintreten bei 225215.3.1 K. Kösch, Metzgerei, Karlsruhe, Schenkelstr. 22.

Köchin

für größeren Betrieb gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 10727 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Einfache Stille

für alle häusliche Arbeiten u. H. Familie gesucht. Kochen u. Nähen erwünscht. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehalt unter Nr. 10744 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen

für frauenlosen Haushalt (zwei Personen) wird per 1. September ein braves, ehrliches gesucht, das gut kochen kann und die Hausarbeiten beforzt. Angebote unter Nr. 3553a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zuverlässiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit nach Leipziger Stadt Baden gesucht. 225225 Karl-Wilhelmstraße 30, part.

Einfaches Mädchen

von 14-17 Jahren bei guter Bezahlung auf 1. September für Hausarbeit gesucht. 10742.2.1 Douglasstraße 9.

Mädchen für alles

mit guten Zeugnissen zum 1. Sept. gesucht. Vorzugstellen „Goldener Stern“ 1-4 Uhr. Reiseberggütern. 10738 Frau Sautmann Schüle.

Mädchen

mit guten Zeugnissen das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 3572a.3.1 Jean Bankdirektor Lazard, Saarbrücken, Kaiserstr.

Gesucht

nach Bern, Schweiz, ein junges, flinkes Mädchen, das gut kochen kann u. die übrigen Hausgeschäfte versteht, nebst Kinderfräulein in kleine Familie. Lohn und Reisevergütung nach Vereinbarung. Zeugnisse und Photographie an 3555a.3.2

Dr. jur. Dumont, Bern, Marktstraße 50. Zuverlässiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist u. kochen kann, sof. od. 1. Sept. gesucht. Zu melden bis 5 Uhr. 225139 Klauwächter, 13, 2. Stod.

Chauffeur

ledig, militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 225172 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Fräulein,

das die Handelsschule besucht und gute Kenntnisse in Maschinenschriften, Stenographie und sonstigen Büroarbeiten besitzt, sucht Aufnahmestelle. Angebote unter Nr. 225073 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kontoristin,

Anfängerin, sucht in Mastatt od. Umgebung. Angebote unter Nr. 3562a an die Agentur der „Bad. Presse“, Mastatt. 2.2

Antwangs- oder Volontär-Stelle

auf Büro. Angeb. unt. Nr. 225248 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Frau und Mädchen

vom Lande suchen Arbeit in einer Fabrik oder einem Geschäft. Angebote unter Nr. 225214 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Wochenbettpflegerin

aus Stuttgart sucht Stelle bei bes. Herrschaft, für sofort oder später. Dieselbe würde auch die Pflege eines Säuglings für längere Zeit übernehmen. Gute Zeugnisse von nur 2-3 Häusern vorhanden. Angebote unter Nr. 224886 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Fräulein,

geb. Alters, perf. franzö. u. engl. Sprachk., im Nähen gut bewand., mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Erzieherin, eventl. Reisebegl. oder für persönl. Dienst einer Dame. Best. Zeugnisse u. 225225 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Servierfräulein,

tüchtig, sucht sofort Stellung. Gehalt auch auswärts. War lange in München tätig. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 225175 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Fräulein,

welches 3 Jahre in Frankreich war, gut kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen in Privathaus. Angebote unter Nr. 225282 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.1

Suche für meine Tochter,

15 Jahre alt, Stellung in einer eban. Familie, mit Familien-Anschluss. Dieselbe ist in allen häuslichen Arbeiten gut ausgebildet, und ginge am liebsten zu einer Familie mit 1-2 Kindern. Auch wäre dieselbe in der Lage, den Kindern ein Privatunterricht zu erteilen. Angebote unter Nr. 3551a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Stütze

der Hausfrau in besser. bürgerl. Pause Mittelbadens. Auf gute Behandlung wird besonders gesehen. Zeugnis zur Verfügung. Angeb. u. H. 25 F. an Dautenstein & Boller, Freiburg i. Br. 225222

Bess. jung. Mädchen,

welches kochen kann, sucht Stellung auf 15. Sept. oder 1. Oktober. Angebote unter Nr. 225218 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein älteres Mädchen mit guten

Zeugnissen sucht Stellung, am liebsten zur Führung des Haushalts bei einigem Herrn. Angebote unter Nr. 225223 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Vermietungen

Auf sofort haben wir einige Wirtschaften hier und auswärts zu vermieten. Mählburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbendorfs Brauerei. 8883

Laden

in verkehrsreicher Lage, mit Zweijahresvertrag, für jedes Geschäft geeignet, ist zu vermieten. 6158\* Näheres Karlstraße 78, 2. St.

Magazin

in Mitte der Stadt, 6 Stodwerke, Aufzug, Büro, Einfaß, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 81, bei Weinheimer. 10573.2.2

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürovermietung. Näheres beim Haus-eigentümer im 4. Stod. 5419\*

Göhne 5 Zimmerwohnung

für 300 M. zu vermieten, vom 1. Okt. bis 1. April, mit allem Zubehör. Zu erfragen und einzusehen Waldstr. 65 (Ludwigplatz), 3. Stod, bis mittags 12 Uhr, oder im Laden. 225289.2.1

In Baden-Baden in verkehrsreichster, bester Geschäftslage ein mittelgroßer Laden

ab 1. Oktober beziehbar, für solides, ruhiges Geschäft aus ganze Jahr, an Dauermieter. B25263.3.1

Zu erfragen: Moppert, Lichtentaler-Strasse 1.

Karlstraße 87

1. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod. od. Rutenstr. 68, S. Orth. B24427.10.8

Kriegstraße 71

Wohnung, 1. Stod (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder später zu vermieten. Anzusehen von 10-12 u. von 2-5 Uhr. B2215.8.4

Parkstr. 5

ist im 1. Stod eine schöne 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 7878\*

Schloßplatz 8

Wohnung von 6 Zimmern, evtl. 4 Zimmer, Bad- und Speisezimmer, 3 Manjardens, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 3. Stod. 8795

In bester Geschäftslage

ist eine schöne Wohnung von 6 großen Zimmern, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 140, Laden rechts oder 4. Stod. 10729

Waldstr. 44, 2. St.,

große, schöne 5-Zimmerwohnung mit Bad, Manj. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sof. od. 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. daselbst part. 6209

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stod mit 4 Zimmern u. sämtl. Zubehör nebst Wadenschluß auf 1. Okt. oder früher zu verm. Miermiere nicht gestattet. Näh. bei Souffrierer Verfaß. 8901

Göhne 3-4 Zimmerwohnung

mit gr. Balkon u. allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstr. 10, 3. Stod, rechts. 8512\*

Gluckstraße 17, 2. Stod

schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Manjardens auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9436\*

Bachstraße 52, III,

schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B25258

Werderstraße 1.

Eine 3 Zimmer-Wohnung mit Alkoven u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8746\*

Auguststraße 9, II

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorstraße 21, 3. Stod. B25207

Manjardenswohnung, 2 oder 3

Zimmer u. Zubehör, auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 35, 2. Stod. B25216.3.1

Augustenstr. 49 sind für sofort

oder später 2 Zimmerwohnungen mit oder ohne Laden oder Werkstätte zu verm. Zu erf. im 5. Haus bei Thoma. B24218.6.5

Auguststraße 11

ist eine schöne Wohnung v. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Auguststr. 11, 1. Stod. B25231.10.1

Dorfstraße 45 III moderne Vier-

zimmerwohnung, Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenjo 1. St. ohne Bad u. Elektr. auf sof. od. spät. zu verm. 4652

Dumboldstraße 25a, 3. St.,

schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stod, links. B25105.3.2

Waldstr. 28, 4. St.,

schöne Zweizimmer-Wohnung mit Kochgas u. Treppenbeleuchtung auf sofort od. später für 288 M. zu vermieten. Näheres parterre. B25287.2.1

Vorholstr. 42 eine Wohnung von

4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stod. od. Rutenstr. 68, S. Orth. B24427.10.8

Werderstraße Vierzimmerwohnung

2. Stod, mit Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schützenstraße 64, Wdh., 3. St. B24970.5.2

Wilhelmstraße 75

schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. 1. St. B25004

Winterstraße 40

sind 4 Zimmer mit Manjardens auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Vorstraße 7, 2. St.,

ist eine schöne, freundl. Vierzimmerwohnung mit Balkon, nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 4. St. zu erfragen. B25187.6.1

Vorstraße 44, Ecke Weinbrenner-

straße, neugebaute 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stod sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Laden od. Tel. 2002. 10746

Beiertheim, Breitestr. 121,

ist eine 2-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. und Garten auf 1. Sept. od. später zu vermieten. B24941.2.2

In Darlanden

schöne 3-Zimmerwohnung im 3. Stod, Küche, Gas, Klosett, Gartenanteil auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres B25186.2.2

Waldstraße 64, parterre,

Eigentüm. Landwohnung, 3 bis 5 Zimmer, 5 Zimmer-Wohnung etc. mit Garten ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfrag. B24961.2.2 Frau Armbruster, Friedl. Forsthaus

Möblierte

Wohnung mit Küche von 2-5 Zimmern, sowie einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 10089

Kriegstraße 160, 2. Stod.

Wohn- und Schlafzimmer gut möbl. zu vermieten. B25030.3.2

Ladenerstr. 9, 2. St. links,

Gaubeis, möbl. Zimmer part. im Seitenbau sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 6, 1. Tr. B25022

Gartenstraße 52

gut möbl. großes u. H. Zimmer sofort zu verm. Näheres 1. Stod. B25049

Kaiserstraße 22, 2 Treppen,

sind zwei sehr gut möbl. große Balkonzimmer, 1 mit besonderem Eingang, zu vermieten, auch hochübergend. B25019

Kaiserstraße 56, 3 Treppen,

ist sofort od. 1. September zu verm. 3 Zimmer mit Pension zu vermieten. B25204.2.1

Leopoldstr. 18, 3. St.,

möbl. Manjardens zu vermieten. B25244

Lessingstraße 72, 3. Stod,

ist gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort od. später zu vermieten. Näh. das. im 3. Stod. B25103.2.1

Schützenstr. 24, II Stod, Nähe des Hauptbahnhofs, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B25061.3.2

Schützenstr. 96, 2. Stod, freundlich möbl. heizb. Zimmer mit 2 Betten zu 16 M. pro Monat sofort zu vermieten. B25209.2.1

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus), ist großes, elegant möbl. Zimmer wegen Verlegung sofort zu vermieten, auch auf Lage und Boden. B24989

Waldstr. 40c, 2 Tr., ist hübsch möbl. Zimmer auf 1. September billig zu vermieten. B25266.2.1

Gute Pension

auch für Kinder, bietet sich in feiner Gastlichkeit bei einzelner Dame zu möglichem Preise. Zufrag. erb. Gartenstr. 4411. B25040

Miet-Gesuche.

3-4 Zimmer-Wohnung von II. Familie auf 1. Okt. gesucht. Angebote unter Nr. B25247 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erbet.

2 Fräulein suchen schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. B25187 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesucht

für sofort auf einige Wochen 2 schöne, elegant möbl. Zimmer in hübscher Lage, möglichst Oststadt. Angebote unter Nr. B25203 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“.

Beamter sucht freundl. möbliert. Zimmer mit Frühstück. Angebote mit Preis unter Nr. B25227 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Woonögl. mit Gasbenütze, wird sofort gesucht. Angebote mit Preisang. u. Nr. B25154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Suche auf 1. Septbr. ein Zimmer mit einfachem möbl. Nebenbenützung in Ost- oder Südstadt. Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B25294.



**Dehndgras-Versteigerung**  
des  
**Domänenamts Karlsruhe**  
Montag, den 30. August ds. Jrs.,  
vormittags 9 Uhr,  
in der Wirtschaft zum „Schlößchen“  
in Klein-Müppurr von der Ge-  
wann obere und untere Mühlwiese,  
Salmenwiese, eingemachtes Stüd  
und Fautenbruch des Kammerguts  
Müppurr.  
Dienstag, den 31. August ds. Jrs.,  
vormittags 9 Uhr,  
in der Wirtschaft zum „Schlößchen“  
in Klein-Müppurr von der Ge-  
wann Weierwald, Nachtweide,  
Reichwiese, Seewiese, großer und  
kleiner Schellenberg des Kammer-  
guts Müppurr.  
Mittwoch, den 1. Septbr. ds. Jrs.,  
vormittags 9 Uhr,  
in der Wirtschaft zur „Kanne“ in  
Grödingen von Biegelöcher, großen  
Brühl und Brennenawiese.  
Donnerstag, d. 2. Septbr. ds. Jrs.,  
nachmittags 4 Uhr,  
auf dem Rathaus in Graben von  
10 ha Wiesen der Gemarkungen  
Graben und Rühheim. 10891

**Münzesheim.**  
**Rindsfarren-**  
**Versteigerung**  
Am Dienstag, den 31. d. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr, werden im  
hiesigen Farrenhof zwei fette, zur  
Bucht untaugliche  
**Rindsfarren**  
gegen Barzahlung  
öffentl. versteigert. 3568a  
Münzesheim, den 25. Aug. 1915.  
Gemeinderat.  
Kränke, Bürgermstr.

**Welche ehrwürd. Familie**  
würde jungen, elternlosen Künstler  
(Bildhauer), welcher durch Krank-  
heit militärdienstunfähig wurde,  
mit Auftrag (Porträtbüste, Plaket  
oder Grabdenkmalstein) unter-  
stützen, damit er eine neue Grund-  
lage für sein weiteres Vorwärts-  
kommen findet? Anerbietungen  
unter Nr. 225219 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Masseuse**  
empfiehlt sich in jeder Art Massagen,  
Danda u. Fußpflege. 10892, 2  
M. Hartos, Amalienstr. 65, part.  
Erscheinenszeiten: 2-6 Uhr.

**Reparaturen!**  
an Fahrrädern, Nähmaschinen u.  
Grammophonen, sämtliche Er-  
teile schnell u. billig. 225248  
Müppurrstr. 17, part.

**Prima Zigaretten**  
in allen Preislagen, zu Fabrik-  
preisen abzugeben. 10877  
Alfred Lehmann,  
Zigaretten-Fabrik,  
Gerrenstr. 11.

**Ich zahle**  
die höchsten Preise für getragene  
Kleider, Schuhe, Weißzeug und  
Wandspinnerei usw. 225089, 2, 2  
J. Brief, Salomonstr. 35.

**Weisskraut**  
Wirsing  
Rohkraut  
Bohnen 3385a, 9, 7  
verkauft zum jetz. Tagespreis  
geg. Vorkauf, od. Nachnahme.  
S. Armbruster, Densbach (Bad.).

**Pfannkuch & Co**  
Schickt unseren  
Soldaten 10722

**Zucker**  
als Feldpostbrief  
fig und fertig  
Bafel 20 Pfg.  
als Beipad  
Bafel 10 Pfg.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten  
Verkaufsstellen

**Achdorf (Wutachtal)** schönst gelegener Ort (Scheffels  
Ausblick)  
**Gasthaus zur Scheffellinde.**  
Angenehm ruhiger Sommeraufenthalt. Schöne Fremdenzimmer, gute  
bürgerl. Küche, eigene Bedienung, großer Garten und Kegelbahn,  
empfehl. bestens (2987, 10, 3) **Seif. G. Wehinger.**

**Süsser  
Apfelmost**  
30 Pfg. pro Liter  
in 10663

**Bucherers**  
sämtlichen Filialen.

**Hickorywagen  
und Dogkarts**  
Im Rohbau und auch fertig lackiert  
12,6 und gepolstert. B23516  
Katalog Nr. 119 gratis.  
**Carl Wiemann,**  
Hamburg 23, Hasselbrookstraße 31/33.

**Vorzügl. Schwarzwälder Himbeerjast**  
(nach dem deutschen Arzneibuch bereitet) versendet per 100 Kilo  
Mk. 120.—, per Kilo Mk. 1.20, per Flasche Mk. 1.50. 10612, 3, 2  
**Apothete Haslach im Kinzigtal.**

In unserem Verlage ist neu erschienen:  
**Karte vom türkischen Kriegsschauplatz.**  
Maßstab 1:4.000.000 Format 55x80 cm.  
**Karte vom italienischen Kriegsschauplatz.**  
Maßstab 1:2.200.000 Format 65x95 cm.  
Ferner ist wieder erhältlich:  
**Karte vom östlichen Kriegsschauplatz.**  
**Karte vom westlichen Kriegsschauplatz.**  
Maßstab 1:2.200.000. Format jeder Karte etwa 60x90 cm.  
Gandliches Taschenformat. Mehrfache Farbendrucke.  
Gut lesbare Beschriftung. Mit je etwa 200 Kriegs-  
schauplatzen der kriegführenden Länder zum Aufstecken auf Nadeln.  
Preis nur je 40 Pfg.  
Lieferung erfolgt nach auswärt. gegen Voreinsendung des  
Betrages einchl. Porto, für 1 Karte 50 Pfg., 2 Karten 90 Pfg.,  
3 Karten 1.30 Mk., und 4 Karten 1.70 Mk., durch unsere Geschäfts-  
stelle, Lammstr. 1b.  
**Verlag der Badischen Presse.**

**Köln (Rhein) 549J**  
**Fränkischer Hof**  
32/36 Komödienstr. 32/36  
Allbekanntes, bestempfohlenes  
**Hotel**  
Nachtlager, Frühstück v. 3. an. Aufzug.  
Wein- und Bier-Restaurant.  
Witwe Lucas Brems.

**Maschinenknopfloher**  
in Militärjahren. (Für den Anf.  
Mantel 30 Pfg.) bei 225205  
**Max Gohn,**  
Waldbornstr. 21, Seitenb. 3. St.

**Lagerhaus.**  
Möbel jeder Art, sowie ganze  
Gaushaltungen werden unter Ga-  
rantie auf Lager genommen. Gesl.  
Anfragen an Möbelhaus Feldmann,  
Karlsruh. 22, erb. (Fittale). 22523, 3, 3

**Hohe Preise**  
für getragene  
Herren- und Damenkleider,  
Schuhe, Stiefel u. f. w. zahlst und  
bittest um Angebote 5400\*  
**Weintraub, Kronenstr. 52.**

**100 Feldpostschachteln**  
f. 1 Pfund, sehr prakt. Größe  
5 Mark  
gegen Nachnahme liefert  
**Chr. Leibfarth**  
Meschingen (Würtbg.). Tel. 79.  
Spezialfabrik für Feldpostanordnungen.

**Gebrauchte Bücher**  
sowie ganze Bibliotheken laufe stets  
Buchhandlung von Johs. Zerbe  
in Dresden. 27.14

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
Meine innigstgeliebte, herzengute, unvergessliche Frau, unsere  
liebevolle, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger-  
mutter und Grossmutter  
**Luise Birg, geb. Jehle**  
ist heute vormittag 1 1/4 Uhr nach langem schweren, mit grösster Ge-  
duld ertragenen Leiden im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen.  
In tiefstem Schmerz:  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Wilh. Birg, Generalagent.**  
Karlsruhe, den 25. August 1915.  
Die Bestattung findet Samstag, den 28. August, vormittags 11 Uhr,  
von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Parkstrasse Nr. 27, II. B25211  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

**Militärverein Karlsruhe**  
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsern berehr.  
Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden  
**Herrn Al. Dittmann, Rechnungsführer a. D.**  
in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbe-  
gänis Donnerstag, den 26. ds., nachmittags 1/4 4 Uhr, von  
der Friedhofkapelle aus einzuladen.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung 10728  
**Der Vorstand.**

**Trauer-Hüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig 5410  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Zu kaufen gesucht**  
Guterhaltene, leichte  
**Pony-Chaischen,**  
möglichst mit Verbed, sofort zu  
kaufen gesucht. Angebote unter  
Nr. 22524 an die Geschäftsstelle der  
„Bad. Presse“. 2.1

**Ankauf**  
fortwährend v. getragenen Herren-  
kleider, Stiefel, Uhren, Gold, Pla-  
tina, Silber u. Brillanten, Militär-  
uniformen, gebrauchte Betten, ganze  
Gaushaltungen, sowie einz. Möbel-  
stücke, Pfandspinnerei u. Gebisse und  
zahl hierfür, weil das größte Ge-  
schäft, mehr wie jede Konkurrenz.  
Gesl. Offerten erbittet Erbes und  
größtes An- und Verkaufsgeschäft  
5424  
vorm. Levy  
Tel. 2015 Markgrafenstraße 22.

**Süßen Apfelmost**  
aus prima sauren heimischen Most-  
apfeln gekeltert, empfiehlt zu Tages-  
preisen. Für Wirte ausser ge-  
stellte Preise. 10739, 7, 1  
Nehme auch Bestellung auf prima  
heimische Mostkapsel, gemutter- und  
waggonweite, entgegen.  
**Albert Roos**  
Apfelweinfabrik,  
Durlach Telefon 251.

**Ettlingen.**  
Ein neugebautes Wohnhaus m.  
Nebengebäude und Stallung, pas-  
send für  
**Herrschaftswohnung**  
nebst großem Gemüse- und Obst-  
garten im ganzen zu verpachten.  
Verkauf nicht ausgeschlossen.  
Näheres Hauptstr. 22, 10419  
Stb., II., Karlsruhe.

Welche selbständige Mobilität  
würde mit allein. Kränlein mit  
eigenem Geschäftshaus ein 2, 2  
**Putzgeschäft**  
errichten? Angebote unt. 225007  
an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

**Geld-Darlehen**  
erhalten gute, pünktliche Rückzahler  
(ohne Vorkosten). Zu erfragen bei  
**Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,**  
Kardstr. 4b. (Rüdporto.) 22523, 2

**Mark 400-500**  
zum Betriebe eines Geschäftes auf-  
zunehmen gesucht. Gesl. Angebote  
unter Nr. 225239 an die Geschäfts-  
stelle der „Bad. Presse“.

Leute, d. Ref., 26 J., alt, wünscht  
Brieffwechsel mit einer jungen, geb.  
Dame zwecks späterer  
**Heirat.**  
Diskretion Ehrensache. Angebote  
mit Bild unter Nr. 224988 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3, 1

**Wagen-Verkauf.**  
Ein gebrauchter, leichter Viktoria-  
wagen mit abnehmbarem Bod., und  
ein gut erhaltener Landauerwagen  
sind wegen Platzmangel billig zu  
verkaufen bei 10741, 3, 1  
**M. Oswald, Karlsruhe,**  
Schützenstraße 42.

**Viktoriawagen zu verkauf.**  
fein mit ab-  
nehmbarem Bod., Näheres  
225224 **Karlstraße 30.**

**Billig zu verkaufen:**  
Mod., ein. Büfett, nuss. pol.  
Büfett, Plüschgarnitur, Plüschsofa,  
Divan, Chaiselongue, Schreibtisch,  
Sofatisch, Kommode, Pfeiler-  
sofmöde mit Spiegel, Goldstängel,  
ovaler Spiegel, Kleiderkasten, Nach-  
tische, Isoml. Betten mit Kissen-  
und Seegrasmattagen, Hänge-  
stühle, schönes Kaminbrett, Bilder,  
best. Stühle, Küchenstuhl u. Tisch,  
Klamm, Gasherd mit Tisch u.  
Die Sachen sind gut erhalten und  
werden billig abgegeben.  
**Möbelhaus Epple,**  
Steinstraße 6,  
225221

**2 neue Betten,**  
2 polierte hohe Bettstellen, 2 Röhre,  
2 Schoner, 2 breit. Matratz., 2 Polster,  
werden für 140 / abgege. 10876, 2  
**Kahn, Waldstr. 22, Möbelsaus.**  
**Nähmaschine,** guterhalten u. sehr  
billig zu verkauf. Birtel 13, II. 224863  
**Schneider-Nähmasch.,** Singer,  
schiff, bereits neu, 45 /, zu verkauf.  
225252 **Schützenstr. 53, Hof.**

**Damenrad**  
mit Torp.-Freilauf mit Garantie  
billig zu verkaufen. 225228, 16, 9  
**Müllerstr. 4, Raden, links.**

**Dauerbrandöfen**  
zu verkaufen. Näheres 225185  
**Borholzerstr. 39, 3. St., rechts.**

**Guter Herd** (Eisen), Kupfer-  
büchse, sehr gut, weg. Verke-  
billig zu verkaufen. Ankauf  
Grenstr. 4 (Berktstr.) 225168

**Ein Offiziers-Ärztlichehelm**  
billig zu verk. Mühlstr. 26, II.

Guter dunkelblauer Damen-  
Paletot und ein wenig getragener  
Trauerhut mit Schleier sehr preis-  
wert zu verkaufen. 225228  
**Fuldastraße 56, IV, rechts.**

**Jähr. Bernhardiner,** sehr wach-  
prämierter Eltern abtammend, billig  
zu verkaufen. Zu erfragen Nr. 135  
**Stantenbera d. Gernsbach.** 22522

**Starke Erbsenpflanzen** zu ver-  
kaufen, 100 Stüd 1 Mk. Näheres  
225184 **Bulach 68.**

**Pfannkuch & Co**  
Neu eingetroffen:  
**Süsser**  
Apfelmost  
Liter 30 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten  
Verkaufsstellen